swissmoto.org

Preis /// Prix: CHF 8.50

MOTOnews

03
26



Swiss Moto Nachwuchs auf dem internationalen Podium ///

La relève de Swiss Moto sur le podium international

ALESSIO ARNOLD /// *(16 Jahre, links)*
- *ESBK (Campeonato de España de Junior)*
- *Teilnehmer Red Bull MotoGP Rookies Cup 2027*

EMIL ZIEMER /// *(15 Jahre, rechts)*
- *FIM Junior Motocross World Championship, Jinín*

SMoN

7 *SuperMoto of Nations*



HIGHLIGHTS

10 ***MX Amateurmeisterschaft***
Championnat amateur de MX

22 ***Franjo von Allmen am Erzberg***
Franjo von Allmen à l'Erzberg

46 ***Nur für Schwindelfreie***
Réservé à ceux qui n'ont pas le vertige

SWISSMOTO
FIM FIM EUROPE swiss olympic Member LOTERIE ROMANDE Rennbahnklinik die sportklinik für alle SWISSLOS

BMW MOTORRAD

SEASON END BONUS



3 JAHRE GRATIS-SERVICE

PROFITIERE JETZT BEI DEINEM BMW MOTORRAD PARTNER

MAKE LIFE A RIDE

BIS 30 000 KM • AUF AUSGEWÄHLTE LAGERFAHRZEUGE • AKTION GÜLTIG BIS 30.11.2026



ROLF ENZ
CEO /// Head of Sports

Editorial
Editorial

Eine Saison, die in Erinnerung bleibt ///

Wenn die Tage kürzer werden und die Rennstrecken langsam zur Ruhe kommen, blicken wir auf eine Motorradsaison mit grossartigen Erfolgen zurück.

Allen voran hat unser Nachwuchs begeistert: Emil Ziemer gewann Bronze an der Junioren-Motocross-Weltmeisterschaft. Unser Supermoto-Junioren-Nationalteam schrieb mit dem historischen dritten Platz am SuperMoto of Nations ebenfalls Schweizer Motorsportgeschichte. Zwei WM-Podestplätze, die uns mit Stolz erfüllen und zeigen, welches Potenzial in unseren jungen Talenten steckt.

Hinter diesen Erfolgen stehen engagierte Trainer, Familien, Clubs, Veranstalter und unzählige Freiwillige. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank. Ohne sie wären weder solche Leistungen noch ein lebendiger Motorradsport möglich.

Erfreulich ist auch, dass der Dialog mit anderen Verbänden und Organisationen in diesem Jahr neue Perspektiven eröffnet hat. Gemeinsamkeiten rücken stärker in den Vordergrund. Wenn wir unsere Kräfte bündeln und die Eigenheiten jedes Partners respektieren, können wir den Schweizer Motorradsport und die Interessen aller Motorradfahrenden nachhaltig stärken.

Denn Swiss Moto steht nicht nur für Rennsport. Für viele bedeutet Motorradfahren Freiheit, Gemeinschaft und die Freude an schönen Touren. Gerade jetzt im Herbst laden sonnige Tage und farbenprächtige Landschaften zu den letzten Ausfahrten ein.

Damit diese Freiheit erhalten bleibt, vertreten wir unsere Anliegen auch auf politischer Ebene – sachlich, entschlossen und im Dialog. Gleichzeitig tragen wir alle Verantwortung, mit Rücksichtnahme, angepasster Fahrweise und einem klaren Bekenntnis zur Verkehrssicherheit.

Ich wünsche euch einen genussvollen Saisonausklang, sichere Kilometer und viel Vorfreude auf das nächste Motorradjahr. ///

Une saison qui restera dans les mémoires ///

Alors que les jours raccourcissent et que les circuits retrouvent peu à peu leur calme, nous revenons sur une saison riche en succès.

Notre relève nous a particulièrement enthousiasmés: Emil Ziemer a décroché la médaille de bronze aux Championnats du monde juniors de motocross. Notre équipe nationale junior de Supermoto a, elle aussi, marqué l'histoire avec une troisième place au SuperMoto of Nations. Deux podiums mondiaux qui nous remplissent de fierté et témoignent du potentiel de nos jeunes talents.

Derrière ces réussites se trouvent des entraîneurs, des familles, des clubs, des organisateurs et d'innombrables bénévoles. Nous leur adressons nos plus sincères remerciements. Sans eux, ni ces performances ni la vitalité de notre sport ne seraient possibles.

Autre évolution réjouissante: le dialogue avec d'autres fédérations et organisations a ouvert cette année de nouvelles perspectives. Nos intérêts communs prennent davantage de place. En unissant nos forces, dans le respect des particularités de chacun, nous pourrons renforcer durablement le sport motocycliste suisse et la défense des intérêts de tous les motocyclistes.

Car Swiss Moto ne se limite pas à la compétition. Pour beaucoup, la moto est synonyme de liberté, de convivialité et de plaisir de partir en balade. En automne, les journées ensoleillées et les paysages colorés invitent encore à de belles sorties.

Pour préserver cette liberté, nous défendons aussi nos intérêts sur le plan politique, avec détermination et dans le dialogue. Nous avons également tous un rôle à jouer: faire preuve de respect, adapter notre conduite et placer la sécurité routière au premier plan.

Je vous souhaite une belle fin de saison, encore de nombreux kilomètres en toute sécurité et beaucoup de plaisir à l'idée de la prochaine saison. ///



Motocross SM Finale mit Emotionen!

Une finale du championnat suisse de motocross riche en émotions!

Die Schweizermeistertitel waren bis zum letzten Meter hart umkämpft!



SEPP BETSCHART /// Nach den Absagen der Rennen von Linden und Roggenburg wegen anhaltender Trockenheit und Brandgefahr drohte die Motocross-Schweizermeisterschaft auf eine Mini-Serie von lediglich drei Veranstaltungen zu schrumpfen. Zwar waren die reglementarisch vorgeschriebenen fünf Laufresultate für eine Titelvergabe bereits gefahren worden, doch setzte Swiss Moto alles daran, den Fahrerinnen und Fahrern eine weitere Renngelegenheit zu ermöglichen. Dank intensiver Bemühungen des Verbandes und der tatkräftigen Unterstützung des Genfer Clubs MC les Meyrinos gelang es schliesslich, in Sézegnin GE kurzfristig ein viertes Meisterschaftsrennen durchzuführen.

Inter MX2: Der Titelfavorit heisst Remo Schudel!

Remo Schudel (KTM) reiste mit einem denkbar knappen Vorsprung nach Genf. Jules Pietre war dieses Jahr von Fantic auf den SM Titel angesetzt. Mit nur gerade 3 Punkten Rückstand auf Schudel hatte der junge Franzose durchaus Optionen für diesen Titel. Bereits im Zeittraining holte sich Pietre die Pole Position und baute damit Druck auf den Schaffhauser auf. Mit Schweizermeister Luca Diserens und den Oechslin Brüdern unmittelbar dahinter, lauerten weitere Titelfavoriten auf ihre Chancen. Diserens hatte den besten Start im 1. Lauf und zog alle Oechslins sowie Remo Schudel hinter sich her. Pietre hatte einen mässigen Start und brauste aus dem Mittelfeld nach vorne. Bei Rennhälfte hatte Schudel die Spitze übernommen, als Pietre und Thomas Oechslin sich in einer Rille nicht über die Vorfahrt einig wurden. Die Emotionen auf und neben der Strecke kochten hoch! Pietre war schneller im Rennen zurück, und schaffte es tatsächlich noch, eine Lücke von 10 Sekunden zuzufahren und den Laufsieg vor Schudel und Thomas Oechslin zu erringen. Samuel Oechslin und Diserens komplettierten die Top5. Damit herrschte vor dem entscheidenden 2. Lauf Punktegleichstand! Den 2. Start gewann dann Jules Pietre, während Schudel erst an 4. Stelle hinter Diserens und Samuel Oechslin lag. Eine plötzliche rote Fahne der Rennleitung sorgte für erneute Aufregung. Nach einer Videokonsultation wurde eine Fehlfunktion der Startanlage festgestellt. Den Re-Start gewann Diserens, der die Führung vor Pietre und Schudel übernahm. Samuel Oechslin stürzte in der ersten Kehre und verhedderte sich mit seinen Brüdern. Schudel studierte die Linie von Pietre rundenlang und plante seinen Angriff, doch dann kämpfte sich der Franzose an Diserens vorbei und setzte sich ab. Bei Rennhälfte gab die Fantic deutliche Aussetzer von sich. Prompt stürzte Spitzenreiter Pietre und reihte sich fast 12 Sekunden hinter Diserens und Schudel wieder ein. Remo Schudel zog am Fribourger vorbei und sah wie der sichere Sieger und Meister aus. Aber Jules Pietre schloss die Lücke zu Diserens schnell, zog vorbei und machte sich auf die Aufholjagd nach Schudel! In der letzten Runde bemerkte Remo Schudel die drohende Gefahr und begann sich mehrmals umzudrehen. Der KTM-Fahrer war seinen Nerven nicht gewachsen, geriet auf der Zielgeraden zu weit nach rechts. Schon war Pietre zur Stelle und schnappte sich in extremis den Lauf und den Titel! Samuel Oechslin zeigte eine tolle Aufholjagd, die ihm mit Platz 6 noch den 3. Rang in der SM brachte.

Inter MX Open: Tonus legt die Latte hoch!

Arnaud Tonus war am Anfang des Jahres verletzt und reiste mit einem Rennen weniger zum Finale an. Hier hatte Tonus in jungen Jahren das ABC des Motocross erlernt und nicht wenige der Insider glaubten, dass Arnaud hier vielleicht noch Chancen auf den Titel haben könnte. Bei 14 Punkten Rückstand müsste die Konkurrenz aber Schützenhilfe leisten! Jimmy Clochet (Honda) als SM-Leader vor Genf, war gegen den Speed von Tonus machtlos. Tonus lag im ersten Lauf klar an der Spitze, während Schweizermeister Adrien Malaval aus dem Mittelfeld nach vorne kam. Einmal am Hinterrad, zog der Franzose mühelos am Yamaha-Markenkollegen vorbei zum Sieg. Dritter wurde Jimmy Clochet vor dem Konditionsmonster Nicolas Bender und Loris Freidig. Auch in diesem Rennen kochten die Emotionen gewaltig. Während 99% der Betreuer ihre Signale in der Box anzeigten, bekam Clochet seine Infos an einer andern Stelle. Der Rennleiter hatte nach dem 3. Mal genug gesehen und sprach die reglementarische Disqualifikation für Jimmy Clochet aus. Die Honda-Betreuer monierten, dass es klar keine genaue Bezeichnung gab wo der Boxenbereich beginne und wo er ende. Diesem Einwand wurde nach langen Diskussionen stattgegeben und die Disqualifikation knapp vor dem 2. Start rückgängig gemacht. Auch im 2. Rennen setzte sich Tonus beim Start durch und zog vorne weg. Freidig, Bender, Ramon Keller und Clochet waren seine ersten Verfolger. Nach einem Fehler, der Clochet aus den Top10 warf, war es Malaval, der sich bald bis auf Rang 3 vorkämpfte. Doch auch Clochet machte schnell wieder Plätze gut und kämpfte sich auf Rang 4 hinter Start-Ziel-Sieger Tonus, Bender und Malaval vor. Diese Punkte genügten zum Titel, der neue Open Champion heisst Jimmy Clochet! ///

Fotos: Patrick Flükiger


MX2:
1. Jules Pietre


MX2:
2. Remo Schudel


MX Open:
1. Jimmy Clochet


MX Open:
2. Adrien Malaval

Les titres de champion de Suisse ont été âprement disputés jusqu'au dernier mètre!



SEPP BETSCHART /// Après l'annulation des courses de Linden et de Roggenburg en raison de la sécheresse persistante et des risques d'incendie, le Championnat suisse de motocross risquait de se réduire à seulement trois manifestations. Bien que les cinq résultats de manches exigés par le règlement pour l'attribution des titres aient déjà été obtenus, Swiss Moto a déployé tous les efforts possibles pour offrir aux pilotes une occasion supplémentaire de courir. Grâce à l'engagement soutenu de la fédération et au précieux soutien du club genevois MC les Meyrinos, une quatrième épreuve du championnat a finalement pu être organisée à la dernière minute à Sézegnin (GE).

Inter MX2: le favori pour le titre s'appelle Remo Schudel!

Remo Schudel (KTM) s'est rendu à Genève avec une avance on ne peut plus mince. Cette année, Jules Pietre, sous les couleurs de Fantic, était pressenti pour le titre de champion de Suisse. Avec seulement 3 points de retard sur Schudel, le jeune Français avait encore toutes ses chances de remporter ce titre. Dès les essais chronométrés, Pietre a décroché la pole position, mettant ainsi la pression sur le pilote de Schaffhouse. Avec le champion suisse Luca Diserens et les frères Oechslin juste derrière, d'autres favoris au titre guettaient leur chance. Diserens a pris le meilleur départ dans la 1re manche et a entraîné dans son sillage tous les Oechslin ainsi que Remo Schudel. Pietre a pris un départ moyen et s'est élancé depuis le milieu du peloton vers l'avant. À mi-course, Schudel avait pris la tête lorsque Pietre et Thomas Oechslin se sont disputés la priorité dans un virage. Les émotions ont atteint leur paroxysme, tant sur la piste qu'en dehors! Pietre s'est montré plus rapide en course et a réussi à combler un écart de 10 secondes pour remporter la manche devant Schudel et Thomas Oechslin. Samuel Oechslin et Diserens ont complété le top 5. Avant la deuxième manche décisive, les pilotes étaient donc à égalité de points! Jules Pietre a remporté le deuxième départ, tandis que Schudel ne se trouvait qu'en 4e position, derrière Diserens et Samuel Oechslin. Un drapeau rouge soudain brandi par la direction de course a de nouveau semé l'agitation. Après consultation de la vidéo, un dysfonctionnement du système de départ a été constaté. Diserens a remporté le redémarrage, prenant la tête devant Pietre et Schudel. Samuel Oechslin a chuté dans le premier virage et s'est retrouvé empêtré avec ses frères. Schudel a étudié la trajectoire de Pietre pendant plusieurs tours et a planifié son attaque, mais le Français a alors réussi à dépasser Diserens et à prendre le large. À mi-course, la Fantic a commencé à présenter des ratés importants. Le leader Pietre a aussitôt chuté et s'est retrouvé à près de 12 secondes derrière Diserens et Schudel. Remo Schudel a dépassé le Fribourgeois et semblait alors assuré de la victoire et du titre de champion. Mais Jules Pietre a rapidement comblé son retard sur Diserens, l'a dépassé et s'est lancé à la poursuite de Schudel! Dans le dernier tour, Remo Schudel a senti le danger approcher et a commencé à se retourner à plusieurs reprises. Le pilote KTM n'a pas su maîtriser ses nerfs et s'est trop déporté vers la droite dans la ligne droite d'arrivée. Pietre était déjà là et a remporté la course et le titre in extremis! Samuel Oechslin a réalisé une superbe remontée qui lui a permis, grâce à sa 6e place, de décrocher la 3e place au classement général du championnat suisse.

Inter MX Open: Tonus place la barre très haut!

Arnaud Tonus s'était blessé en début d'année et s'est présenté à la finale avec une course de retard. C'est ici que Tonus avait appris les bases du motocross dans sa jeunesse, et bon nombre d'initiés pensaient qu'Arnaud pourrait peut-être encore avoir des chances de remporter le titre ici. Avec 14 points de retard, il fallait toutefois que ses concurrents lui donnent un coup de main! Jimmy Clochet (Honda), leader du championnat suisse avant Genève, s'est montré impuissant face à la vitesse de Tonus. Ce dernier était clairement en tête lors de la première manche, tandis que le champion suisse Adrien Malaval remontait depuis le milieu du peloton. Une fois dans son sillage, le Français a dépassé sans peine son coéquipier Yamaha pour s'imposer. Jimmy Clochet a terminé troisième devant Nicolas Bender, véritable monstre d'endurance, et Loris Freidig. Dans cette course aussi, les émotions ont été à leur comble. Alors que 99 % des accompagnateurs faisaient leurs signaux dans le stand, Clochet recevait ses informations ailleurs. Le directeur de course en a eu assez après la troisième fois et a prononcé la disqualification réglementaire de Jimmy Clochet. Les mécaniciens Honda ont fait valoir qu'il n'y avait manifestement aucune indication précise sur le début et la fin de la zone des stands. Après de longues discussions, cette objection a été retenue et la disqualification a été annulée juste avant le deuxième départ. Dans la deuxième course également, Tonus s'est imposé au départ et a pris la tête. Freidig, Bender, Ramon Keller et Clochet étaient ses premiers poursuivants. Après une erreur qui a fait sortir Clochet du top 10, c'est Malaval qui s'est rapidement hissé à la 3e place. Mais Clochet a lui aussi rapidement regagné des places et s'est frayé un chemin jusqu'à la 4e place, derrière Tonus, vainqueur de la course de bout en bout, Bender et Malaval. Ces points ont suffi pour décrocher le titre: le nouveau champion Open s'appelle Jimmy Clochet! /// *Photos: Patrick Flükiger*

Ride Green Team Project: Junge Fahrer, verantwortungsvolle Zukunft

Projet Ride Green Team: de jeunes pilotes, un avenir responsable



Swiss Moto engagiert sich mit dem Ride Green Team Project für einen verantwortungsvollen Motocross-Sport und setzt dabei bewusst bei der nächsten Generation an. Im Zentrum steht das Swiss Moto Junior Motocross Team, das die Schweiz an der FIM Junior Motocross World Championship / World Cup in Jinín, Tschechien, vertreten hat.

Avec le projet Ride Green Team, Swiss Moto s'engage en faveur d'un motocross responsable et mise délibérément sur la prochaine génération. Au cœur de cette initiative se trouve l'équipe Swiss Moto Junior Motocross, qui a représenté la Suisse lors du Championnat du monde / Coupe du monde junior de motocross de la FIM à Jinín, en République tchèque.

SWISS MOTO /// Mit dem Projekt «Ride Green Switzerland – Young Riders, Responsible Future» werden unsere jungen Fahrer nicht nur sportlich auf den internationalen Einsatz vorbereitet. Sie werden auch für verantwortungsvolles Verhalten auf und neben der Strecke sensibilisiert. Dazu gehören der respektvolle Umgang mit dem Fahrerlager, die korrekte Nutzung von Umweltmatten, die Abfalltrennung, das Waschen der Motorräder ausschliesslich in den offiziellen Waschzonen, die Reduktion von Einwegplastik sowie der bewusste Umgang mit Wasser, Energie und Lärm.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts hat bereits am 1. Juni 2026 im Rahmen des Abschlusstrainings in Ederswiler (JU) stattgefunden. Unter der Anleitung von Florent Tschann, Vertreter der FIM Sustainability Commission, sowie unserer Berufs- und Nationaltrainer Philippe Dupasquier und Andy Baumgartner wurden die Nachwuchsfahrer für die zentralen Themen des FIM Ride Green Programms sensibilisiert. Dabei ging es nicht um Theorie allein, sondern um konkretes Verhalten im Alltag des Motocross-Sports: saubere Infrastruktur, Respekt gegenüber Strecke und Umwelt, korrektes Verhalten im Fahrerlager und die persönliche Verantwortung jedes einzelnen Fahrers.

Swiss Moto versteht Ride Green nicht als theoretisches Nachhaltigkeitsprogramm, sondern als praktische Haltung: Leistung, Respekt und Verantwortung gehören zusammen. Unsere Nachwuchsfahrer sollen glaubwürdige Botschafter eines modernen, disziplinierten und verantwortungsvollen Motocross-Sports werden. ///

***SWISS MOTO ///** Le projet «Ride Green Switzerland – Young Riders, Responsible Future» ne se contente pas de préparer nos jeunes pilotes sur le plan sportif en vue des compétitions internationales. Il les sensibilise également à adopter un comportement responsable, tant sur la piste qu'en dehors. Cela inclut notamment le respect du paddock, l'utilisation correcte des tapis écologiques, le tri des déchets, le lavage des motos exclusivement dans les zones de lavage officielles, la réduction des plastiques à usage unique ainsi qu'une gestion responsable de l'eau, de l'énergie et du bruit.*

Un volet important du projet s'est déjà déroulé le 1er juin 2026 dans le cadre des stage de fin de formation à Ederswiler (JU). Sous la direction de Florent Tschann, représentant de la Commission de développement durable de la FIM, ainsi que nos entraîneurs professionnels et nationaux Philippe Dupasquier et Andy Baumgartner, ont sensibilisé les jeunes pilotes aux thèmes centraux du programme «Ride Green» de la FIM. Il ne s'agissait pas uniquement de théorie, mais aussi de comportements concrets à adopter au quotidien dans le monde du motocross: des infrastructures propres, le respect du circuit et de l'environnement, un comportement approprié dans le paddock et la responsabilité personnelle de chaque pilote.

Pour Swiss Moto, «Ride Green» n'est pas un programme théorique de développement durable, mais une démarche concrète: performance, respect et responsabilité vont de pair. Nos jeunes pilotes doivent devenir des ambassadeurs crédibles d'un motocross moderne, discipliné et responsable. ///



Nathan Terraneo, Mathieu Romanens, Jay Colin Ingold und Teamchef Renato Müller

Supermoto of Nations

Gute Leistungen der Schweizer Supermoto-Piloten am Supermoto of Nations in St. Wendel, Deutschland.

Kategorie S1 Junior

1. Frankreich	14 Punkte
2. Deutschland	25 Punkte
3. SCHWEIZ	**37 PUNKTE**
» 2x Rang 3:	Nathan TERRANEO
» 2x Rang 10:	Mathieu ROMANENS
» 1x Rang 11:	Jay Colin INGOLD

Kategorie S1 GP

5. SCHWEIZ	**65 PUNKTE**
» 1x Rang 9:	Mitja KRASNIQI
» 1x Rang 13 / 1x Rang 14:	Yannick BÄRTSCHI
» 1x Rang 14 / 1x Rang 15:	Raoul TSCHUPP

Luis Santeusanio

Luis Santeusanio gewinnt beim Yamaha bLU cRU Weltfinale der 40 besten Fahrer im Rahmen des MXoN in Ernée die Bronzemedaille. Jarno Jansen belegt einen hervorragenden 5. Platz. ///

Luis Santeusanio remporte la médaille de bronze lors de la finale mondiale Yamaha Blu Cru (réunissant les 40 meilleurs pilotes) en marge du MXoN à Ernée. Jarno Jansen décroche une belle 5e place. ///



Luis mit Grossvater (l.) und Vater (r.)



Kawasaki KX Modelljahr 2027: Neue Generation für die Rennstrecke

KAWASAKI /// Kawasaki startet mit einem umfassend weiterentwickelten Motocross-Programm in die Saison 2027. Die neue KX-Modellpalette vereint moderne Rennsporttechnologie, konsequente Entwicklungsarbeit und die Erfahrung aus dem internationalen Spitzensport. Mit der KX250F, der KX450F und der komplett neuen KX327 bietet Kawasaki ein starkes Line-up für ambitionierte Rennfahrer und Offroad-Piloten.

KX450F: Maximale Performance für die Königsklasse

Das Topmodell KX450F präsentiert sich für 2027 mit einem umfassend überarbeiteten Chassis. Ein neuer Aluminium-Perimeterrahmen mit verlängertem Radstand sorgt für mehr Traktion und Stabilität, während optimierte Fahrwerkseinstellungen ein besonders präzises Handling ermöglichen. Neu kommen zudem Brembo-Bremskomponenten an Vorder- und Hinterrad zum Einsatz. Der überarbeitete 449-cm³-Viertaktmotor überzeugt mit einem noch direkteren Ansprechverhalten im mittleren und oberen Drehzahlbereich.

KX250F: Mehr Leistung, präziseres Ansprechverhalten

Auch die KX250F wurde gezielt weiterentwickelt. Anpassungen an Brennraum, Abgasanlage und Motormanagement steigern die Leistung über den gesamten Drehzahlbereich. Die Spitzenleistung erhöht sich um 0,5 kW, das maximale Drehmoment um 0,3 Nm. Eine überarbeitete hydraulische Kupplung sowie neu abgestimmte Federelemente unterstützen eine kontrollierte Kraftübertragung und ein noch präziseres Fahrverhalten. Power Mode, Kawasaki Traction Control und Launch Control runden das elektronische Ausstattungspaket ab.

KX327: Kawasaki bringt den Zweitakter zurück

Eine der wichtigsten Neuheiten für 2027 ist Kawasakis Rückkehr in die Klasse der grossvolumigen Zweitakt-Rennmaschinen. KX327 und KX327X verfügen über einen neu entwickelten, 327 cm³ grossen, kraftstoffeingespritzten Einzylinder-Zweitaktmotor. Er verbindet ein direktes Ansprechverhalten mit einer linearen Leistungsentfaltung und hohem Traktionsvermögen bei niedrigen Drehzahlen.
Elektrostarter, elektronische Einspritzung, Power Mode und eine hydraulisch betätigte Kupplung ergänzen die moderne Ausstattung.

KX: Rennsport beginnt früh

Kawasaki führt die KX-Philosophie auch 2027 konsequent im Nachwuchsbereich weiter. Mit KX65, KX85 und KX112 stehen Zweitaktmodelle für verschiedene Alters- und Leistungsstufen bereit. Die KX85 ist zudem als Standard- und Grossrad-Version erhältlich. So bietet Kawasaki eine durchgängige Plattform, auf der junge Fahrer ihre Fähigkeiten Schritt für Schritt weiterentwickeln können.
Mit der Modellgeneration 2027 unterstreicht Kawasaki seinen Anspruch, Rennsporttechnologie nicht nur auf Weltmeisterschaftsebene einzusetzen, sondern Fahrerinnen und Fahrern aller Leistungsstufen zugänglich zu machen. Informiere dich bei deinem nächsten KX-Stützpunkt über die neuen Modelle und sichere dir dein Angebot als Lizenzfahrer. ///





Die neue KX250F vereint Rennsport Know-how, innovative Technik und kompromisslose Performance.

Hol dir dein persönliches Angebot als Lizenzfahrer
direkt bei deinem Kawasaki KX-Stützpunkt in der Nähe.
Weitere Informationen findest du auf www.kawasaki.ch.
Für Fahrer, die auf der Strecke den Unterschied machen wollen.

Kawasaki
Let the Good Times Roll



Ein historischer Schritt für den Schweizer Motocross-Sport

Une étape historique pour le motocross suisse

Swiss Moto, SAM, AFM und AMA gehen gemeinsam einen historischen Schritt für den Schweizer Motocross-Sport.



ROLF ENZ /// Nach vielen Jahrzehnten, in denen sich der Motocross-Sport in der Schweiz in unterschiedlichen regionalen Strukturen entwickelt hat, haben die wichtigsten Akteure nun zueinandergefunden. Historisch gewachsene Differenzen werden beiseitegelegt, um gemeinsam eine neue Perspektive für den Breitensport und die nächste Generation von Fahrerinnen und Fahrern zu schaffen.

Ab 2027 soll im Motocross-Breitensport erstmals ein gemeinsamer nationaler Rahmen entstehen. Ziel ist es nicht, bestehende regionale Strukturen zu ersetzen, sondern diese sportlich miteinander zu verbinden und den Amateurfahrerinnen und Amateurfahrern in der Schweiz eine neue nationale Perspektive zu eröffnen.

Geplant ist ein Modell mit einer West- und einer Ost-Amateurmeisterschaft sowie einem gemeinsamen nationalen Finale. Damit entsteht eine Plattform, die regional verankert bleibt und gleichzeitig eine stärkere nationale Verbindung schafft – inspiriert vom erfolgreichen Amateurmodell in den USA und angepasst an das Schweizer Sportsystem. ///

Kontakt:
Swiss Moto Kommission
sport@swissmoto.org /// +41 (0)32 628 20 20
www.swissmoto.org

Swiss Moto, SAM, AFM et 'AMA franchissent ensemble une étape historique pour le motocross suisse.

ROLF ENZ /// *Après de nombreuses décennies durant lesquelles le motocross suisse s'est développé au sein de différentes structures régionales, les principaux acteurs ont aujourd'hui trouvé un terrain commun. Les différences historiquement ancrées sont mises de côté afin de créer ensemble une nouvelle perspective pour le sport populaire et pour la prochaine génération de pilotes.*

Dès 2027, un cadre national commun devrait voir le jour pour le motocross populaire. L'objectif n'est pas de remplacer les structures régionales existantes, mais de les relier sur le plan sportif et d'offrir aux pilotes amateurs en Suisse une nouvelle perspective nationale.

Le projet prévoit un modèle avec un championnat amateur Ouest et un championnat amateur Est, ainsi qu'une finale nationale commune. Cette plateforme restera ainsi ancrée dans les régions tout en créant un lien national plus fort – inspirée du modèle amateur qui a fait ses preuves aux États-Unis et adaptée au système sportif suisse. ///

Contact:
Commission Swiss Moto
sport@swissmoto.org /// +41 (0)32 628 20 20
www.swissmoto.org



SWISSMOTO
ROAD RACING VINTAGE

Tradition wird Zukunft: Swiss Moto Vintage Championship 2027

La tradition devient avenir: Swiss Moto Vintage Championship 2027

La tradizione diventa futuro: Swiss Moto Vintage Championship 2027

Swiss Moto und FHRM sichern die Zukunft des historischen Motorrad-Rennsports

SWISS MOTO /// Swiss Moto und die Freunde historischer Rennmotorräder FHRM bündeln ihre Kräfte und schaffen ab 2027 mit der Swiss Moto Vintage Championship eine gemeinsame, offizielle Schweizer Meisterschaft für den historischen Motorrad-Rennsport. Die neue Meisterschaft ist das Resultat einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Swiss Moto, der FHRM und erfahrenen Persönlichkeiten aus der Vintage-Szene. Bereits im vergangenen Winter wurde deutlich, dass es eine zukunftsgerichtete Lösung braucht, um den historischen Rennsport in der Schweiz langfristig zu sichern. Die neue Serie führt bestehende Strukturen zusammen und bietet Fahrern, Veranstaltern und Liebhabern historischer Rennmotorräder eine verlässliche Perspektive. ///

Swiss Moto et la FHRM assurent l'avenir du sport motocycliste historique sur circuit

***SWISS MOTO ///** Swiss Moto et les Amis des motos de course historiques FHRM unissent leurs forces et créeront, dès 2027, avec le Swiss Moto Vintage Championship, un Championnat Suisse officiel commun pour le sport motocycliste historique sur circuit.*
Ce nouveau championnat est le résultat d'une collaboration constructive entre Swiss Moto, la FHRM et des personnalités expérimentées de la scène Vintage. Dès l'hiver dernier, il est clairement apparu qu'une solution tournée vers l'avenir était nécessaire afin d'assurer durablement le sport motocycliste historique en Suisse. La nouvelle série réunit les structures existantes et offre aux pilotes, aux organisateurs et aux passionnés de motos de course historiques une perspective fiable. ///

Swiss Moto e FHRM assicurano il futuro del motociclismo storico da competizione

***SWISS MOTO ///** Swiss Moto e gli Amici delle moto da corsa storiche FHRM uniscono le forze e, a partire dal 2027, daranno vita con lo Swiss Moto Vintage Championship a un Campionato Svizzero ufficiale comune per il motociclismo storico da competizione.*
Il nuovo campionato è il risultato di una collaborazione costruttiva tra Swiss Moto, la FHRM e personalità esperte della scena Vintage. Già lo scorso inverno era emerso chiaramente che fosse necessaria una soluzione orientata al futuro per garantire a lungo termine il motociclismo storico in Svizzera. La nuova serie riunisce strutture esistenti e offre a piloti, organizzatori e appassionati di moto da corsa storiche una prospettiva affidabile. ///

Kontakt für Rückfragen

Contact pour renseignements
Contrato per informationi

Swiss Moto: *Rolf Haller*
r.h.haller@bluewin.ch (Deutsch/Français)

FHRM: *Matthias Käser*
oldtimer.moto@outlook.com (Deutsch)

Projektleiter: *Peter Hochuli*
phochuli@bluewin.ch (Deutsch)

Medienkontakt

Contact médias / Contatto media

Swiss Moto: *media@swissmoto.org*

QR Code *zum Reglement 2027 und «Kurz & Kompakt» für Piloten und Veranstalter:*

Code QR *vers le règlement 2027 et le guide «Court et concis» destiné aux pilotes et aux organisateurs:*

Codice QR *per il regolamento 2027 e la guida «Breve e concisa» per piloti e organizzatori:*

Die Schweiz erneut in den Top 10 – Platz 8 am MXoN 2026

La Suisse à la 8e place. Une nouvelle fois dans le top 10

Das Schweizer Team beendet das Motocross der Nationen 2026 auf dem hervorragenden 8. Rang. Mit insgesamt 82 Punkten aus 34 teilnehmenden Nationen klassiert sich die Schweiz punktgleich mit Grossbritannien auf Rang 8. Belgien sichert sich den Sieg vor Spanien und den Niederlanden.

WL

Beim grössten und wichtigsten Motocross-Event des Jahres gaben die drei Schweizer Fahrer auf der legendären MXGP-/MXoN-Strecke im französischen Ernée alles.

Jeremy Seewer

Jeremy startete im ersten Lauf von Platz 20 und zeigte eine beeindruckende Aufholjagd, die ihn bis auf Rang 15 führte. Im zweiten Lauf ging er von Startplatz 7 ins Rennen und war bereits in der ersten Runde der drittbeste MX2-250er-Fahrer. Nach dem Zielsprung lag Jeremy auf Rang 13 und überzeugte über die gesamte Renndistanz mit einer konstant starken Leistung auf seiner 250er-KTM.

Mit den Rängen 13 und 15 erzielte Jeremy insgesamt 28 Punkte und lieferte damit seine beste Leistung ab.

Valentin Guillod

Nach einem Sturz in der Startrunde des ersten Laufs kämpfte sich Valentin mit einer eindrücklichen Aufholjagd von Rang 38 bis auf Platz 22 nach vorne.

Im zweiten Lauf der Klassen MXGP/MX Open startete er von Platz 15 und überquerte die Ziellinie auf seiner Hostettler Yamaha auf Rang 20. Valentin zeigte in beiden Läufen grossen Kampfgeist und vollen Einsatz.

Rang 22 wurde als Streichresultat gewertet, während Rang 20 mit 20 Punkten in die Teamwertung einfloss.

Kevin Brumann

Kevin startete im ersten Lauf der Klassen MX2/MX Open von Platz 32 und zeigte eine starke Aufholjagd. Bereits in der ersten Runde verbesserte er sich auf Rang 27 und kämpfte sich bis ins Ziel auf den hervorragenden 15. Platz vor.

Auch im zweiten Lauf der Klassen MXGP/MX Open überzeugte Kevin auf der Husqvarna mit einer konstant starken Leistung. Trotz eines schwierigen Rennverlaufs arbeitete er sich bis auf Rang 19 nach vorne und kämpfte bis zur Ziellinie.

Mit den Rängen 15 und 19 steuerte Kevin insgesamt 34 Punkte zum Teamergebnis bei. Beide Resultate flossen in die Wertung ein.

Starker Teamgeist und verdienter 8. Rang

Mit dem 8. Platz und insgesamt 82 Punkten beendet das Schweizer Team ein intensives Rennwochenende in Ernée. Beeindruckende Aufholjagden, grosser Kampfgeist und ein starker Zusammenhalt innerhalb des Teams prägten den Auftritt der Schweizer Fahrer.

Statement von Teammanager Mat Rebeaud

«Wir können stolz auf das MXoN-Wochenende sein. Unsere Fahrer haben in allen Läufen alles gegeben, um ein möglichst gutes Nationenresultat zu erzielen. Der 8. Platz ist ein solides Ergebnis im Vergleich mit den besten Nationen der Welt.

Ein grosses Dankeschön geht an das gesamte Team, die Piloten und unsere Partner für ihren Einsatz während des gesamten MXoN-Wochenendes.»

Dieses Ergebnis ist auch ein wichtiger Bestandteil der Professionalisierung von Swiss Moto und unterstreicht das Ziel, den Motocross-Sport in der Schweiz kontinuierlich weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken.

Wir freuen uns auf das nächste MXoN in Assen, Niederlande! ///



Jeremy Seewer



Valentin Guillod



Kevin Brumann





Team Switzerland


Meeting Teamchefs

L'équipe suisse termine le Motocross des Nations 2026 à la 8e place (sur 34 nations) au classement général avec 82 points, à égalité de points avec la Grande-Bretagne, classée 7e. La Belgique s'impose devant l'Espagne et les Pays-Bas.

WL

Lors du plus grand et du plus important Motocross de l'année, les trois Suisses ont tout donné sur le légendaire circuit MXGP/MXoN d'Ernée (France).

Jeremy Seewer

Jeremy s'est élancé en 20e position lors de la première manche et a réalisé une belle remontée qui l'a propulsé à la 15e place. Lors de la deuxième manche, il s'est élancé en 7e position et s'est hissé dès le premier tour au rang de troisième meilleur pilote MX2 250. Grâce à son saut d'arrivée, Jeremy a terminé 13e, réalisant une performance impressionnante tout au long de la journée sur sa KTM 250.

Avec ses 13e et 15e places, Jeremy signe (avec 28 points) la meilleure performance

Valentin Guillod

Après une chute dans le tour de départ de la première manche, Valentin a réalisé une impressionnante remontée, passant de la 38e à la 22e place. Dans la manche MXGP / MX Open, il s'est élancé depuis la 15e place et a franchi la ligne d'arrivée sur la Yamaha Hostettler en 20e position. Valentin s'est battu de toutes ses forces dans chaque manche.

La 22e place a été retenue comme résultat à retirer des 20 (20 points) pris en compte au classement

Kevin Brumann

Kevin s'est élancé depuis la 32e place dans la course MX2/MX Open et a réalisé une belle remontée qui l'a fait passer de la 27e place au premier tour à la 15e place à l'arrivée. Faisant preuve d'une excellente condition physique lors de la course MXGP/MXOpen (réservée aux motos de 450 cm³), Kevin a réalisé une impressionnante remontée sur sa Husqvarna pour terminer 19e lors de sa deuxième course difficile. Kevin a affiché des performances constantes et s'est battu jusqu'à l'arrivée.

Les 15e et 19e places sont des résultats validés (34 points) pour le classement

Avec cette 8e place et un total de 82 points, l'équipe suisse termine un week-end intense à Ernée, marqué par de belles remontées, une grande détermination et une solide cohésion d'équipe.

Déclaration du manager de l'équipe, Mat Rebeaud

«Nous pouvons être fiers de ce week-end de MXoN. Les pilotes ont tout donné dans toutes les manches pour obtenir un excellent résultat au classement par nations. Une 8e place est un résultat solide face aux meilleures nations du monde. Un grand merci à toute l'équipe, aux pilotes et à nos partenaires pour leur engagement tout au long de ce week-end de MXoN (Motocross des Nations).»

Ce résultat s'inscrit dans le cadre de la professionnalisation de Swiss Moto et souligne l'objectif de développer davantage le motocross en Suisse et de le renforcer durablement. Rendez-vous l'année prochaine à Assen, aux Pays-Bas! ///

Hat richtig Spass gemacht, hier in Australien Rennen zu fahren!



«Meine MXGP Saison 2026 hat nicht so begonnen, wie ich mir das vorgestellt habe, die Ducati und ich wurden leider keine Freunde. Es ist uns leider nicht gelungen, die starke Werks-Ducati für mich optimal bereitzustellen.

WL

Im gegenseitigen Einvernehmen haben wir uns getrennt, ich danke Ducati für die Bemühungen. Die MXGP-Saison ist vorbei. Definitiv ein ereignisreiches Jahr mit viel Lernen und Anpassen, aber ich bin froh, die Saison mit einem guten Gefühl beenden zu können. Das Gefühl auf dem Bike kommt zurück und ich freue mich darauf, für 2027 wieder an die Arbeit zu gehen.
Ein grosses Dankeschön an alle meine Sponsoren, die immer hinter mir stehen, und an Van Venrooy KTM Racing für euer Vertrauen und eure Unterstützung. Das weiss ich sehr zu schätzen!
Für das MXON gab es dann etwas weniger Leistung, aber ich freue mich darauf, wieder eine 250er zu fahren, und es ist ja auch nicht schlecht gegangen, ich konnte zwei gute Resultate beitragen.» ///

Hans Ingold #99 – der nächste Schritt auf der 110er

Nach einer erfolgreichen Saison 2025 stellte sich Hans Ingold #99 in diesem Jahr einer neuen Herausforderung: Der neunjährige Schweizer wechselte auf die 110ccm Ohvale und startet seither im ADAC Mini Bike Cup in Deutschland.

WL

Mit Platz 7 in Wittgenborn zeigte Hans früh, dass er auch in der neuen Klasse konkurrenzfähig ist. In Harsewinkel folgte mit Rang 5 sein bisher stärkstes Ergebnis.
Auch international sammelte Hans wertvolle Erfahrungen. Bei seinem ersten Gaststart in der italienischen CNV trat er auf einer völlig unbekannten Strecke an und erreichte im Sprintrennen auf Anhieb einen starken 8. Platz.
Auch zwischen den Rennen wird intensiv trainiert. Regelmässige Trainings in Deutschland und Italien gehören fest zum Programm. Im Fokus stehen dabei nicht nur Geschwindigkeit, sondern auch Bremspunkte, Linienwahl, Rennverständnis, Überholmanöver und der sichere Umgang mit der Ohvale.
Besonders stolz ist Hans darauf, als Inhaber einer Swiss Olympic Talent Card die Schweiz im internationalen Nachwuchs-Motorradsport vertreten zu dürfen.
Welche Meisterschaften, Trainingsmöglichkeiten und Trainerstrukturen 2027 im Mittelpunkt stehen werden, wird derzeit geplant. Entscheidend bleibt dabei eines: Hans soll sich sportlich weiterentwickeln, ohne die Freude am Motorradfahren zu verlieren. ///





Hans mit Vater Marco Ingold



Mauro Poncini – Ein Leben für den Strassenrennsport

Mauro Poncini – Una vita dedicata alle corse motociclistiche su strada

Der Schweizer Motorradsport trauert um Mauro Poncini. Der 29-jährige Road-Racer aus Caslano (TI) verunglückte am 18. August 2026 bei seinem ersten Einsatz auf dem legendären Mountain Course der Isle of Man tödlich. Mauro gehörte zu den engagierten Schweizer Strassenrennfahrern und war in der International Road Racing Championship (IRRC) erfolgreich unterwegs. Noch wenige Wochen zuvor hatte er mit starken Ergebnissen seine bisher beste Saison angestrebt. Mit seinem Tod verliert der Schweizer Motorradsport einen leidenschaftlichen Rennfahrer, der seinen sportlichen Weg mit grossem Engagement verfolgte.

SWISS MOTO /// Auch in diesem Jahr kam Mauro Poncini in der europäischen Rennserie IRRC (International Road Racing Championship) zum Zug und schickte sich in der Klasse Supersport an, seine bisher beste Saison zu fahren. Nach vier von fünf Rennen stand der 29-jährige Tessiner aus Caslano auf Platz 5, Rang vier lag noch in Reichweite. «Ja, ich habe eine gute Saison bisher. Ich bin kein Privatfahrer mehr, sondern starte jetzt für das niederländische Team Performance Racing Achterhoek. Ich werde Schritt für Schritt besser und das Selbstvertrauen wird auch immer mehr», erklärte Mauro Poncini am Rande des vierten Rennens auf der «kleinen Isle of Man» im tschechischen Horice, wo er mit zwei vierten Plätzen seine bisher besten Saisonresultate einfahren konnte.

Wenig später wollte er auf der echten «Isle of Man» beim Manx Grand Prix im August erstmals auf dem berühmten TT-Kurs an den Start gehen. «Das wird eine ganz neue Erfahrung für mich, und natürlich freue ich mich schon darauf», war er in Horice Anfang August noch voller Vorfreude. Doch sein neues Abenteuer sollte in einem Fiasko enden. Am 18. August stand für ihn als Isle-of-Man-Neuling und seine Mitstreiter das zweite Training der Klasse Senior/Supersport MGP auf dem Programm. Bei diesem verunglückte Mauro Poncini gleich zu Beginn so schwer, dass er an den Folgen kurz darauf verstarb. Festzuhalten gilt, dass seinem Debüt in den Monaten zuvor einige verbindliche sogenannte «Newcomer Laps» vorausgegangen waren.

SWISSMOTO wünscht der Familie und den vielen Freunden viel Kraft zum Abschied von Mauro, und ein herzliches Beileid bei der Bewältigung dieses Schicksalsschlages. ///

Il motociclismo svizzero è in lutto per la scomparsa di Mauro Poncini. Il pilota ticinese di 29 anni, originario di Caslano (TI), ha perso tragicamente la vita il 18 agosto 2026 durante il suo debutto sul leggendario Mountain Course dell'Isola di Man. Mauro era uno dei piloti svizzeri più appassionati delle corse su strada e gareggiava con successo nell'International Road Racing Championship (IRRC). Solo poche settimane prima aveva ottenuto ottimi risultati, che lasciavano presagire la sua migliore stagione di sempre. Con la sua scomparsa, il motociclismo svizzero perde un pilota appassionato, che ha perseguito il proprio percorso sportivo con grande impegno e dedizione.

SWISS MOTO /// *Anche quest'anno Mauro Poncini ha partecipato al campionato europeo IRRC (International Road Racing Championship) e, nella classe Supersport, si apprestava a disputare la sua migliore stagione di sempre. Dopo quattro delle cinque gare in programma, il 29enne ticinese di Caslano occupava il quinto posto, con il quarto ancora alla sua portata. «Sì, finora sto vivendo una buona stagione. Non sono più un pilota privato, ma corro ora per il team olandese Performance Racing Achterhoek. Sto migliorando passo dopo passo e la fiducia in me stesso cresce sempre di più», ha spiegato Mauro Poncini a margine della quarta gara sulla «piccola Isola di Man» a Horice, in Repubblica Ceca, dove con due quarti posti ha ottenuto i suoi migliori risultati stagionali finora.*

Poco dopo, ad agosto, avrebbe voluto partecipare per la prima volta al Manx Grand Prix sulla vera «Isola di Man», sul famoso circuito TT. «Sarà un'esperienza completamente nuova per me e, naturalmente, non vedo l'ora», aveva dichiarato a Horice all'inizio di agosto, pieno di aspettative. Ma la sua nuova avventura sarebbe finita in un fiasco. Il 18 agosto era in programma per lui, esordiente all'Isola di Man, e per i suoi compagni di gara la seconda sessione di prove libere della classe Senior/Supersport MGP. Durante questa sessione, Mauro Poncini ha subito un incidente così grave fin dall'inizio da causarne la morte poco dopo. Va sottolineato che il suo debutto era stato preceduto, nei mesi precedenti, da alcuni cosiddetti «Newcomer Laps» obbligatori.

SWISSMOTO augura alla famiglia e ai numerosi amici tanta forza per dire addio a Mauro e porge le più sentite condoglianze per affrontare questo tragico evento. ///



Schweiz-Vertrieb von Shark und Nolan wieder durch hostettler ag

La distribution de Shark et Nolan en Suisse est à nouveau assurée par hostettler ag

Ab November 2026 werden die Helmmarken Shark und Nolan in der Schweiz wieder durch den Grosshändler hostettler ag in Sursee vertrieben. Damit beendet die 2Ride Group ihren Direktvertrieb an den Fachhandel und kehrt zum bewährten Modell mit einem lokalen Importeur zurück. Ziel dieser Neuausrichtung ist es, gemeinsam mit dem Fachhandel die Lieferfähigkeit zu verbessern und einen starken, serviceorientierten Kundendienst nach dem Kauf sicherzustellen.

iXS /// Die Rückkehr zur hostettler ag als Importeur erfolgt nach einer Phase des Direktvertriebs in der Schweiz. Dabei zeigte sich, dass die spezifischen Anforderungen des Schweizer Marktes – etwa als Nicht-EU-Land mit eigener Währung, eigenständigem Zollsystem und Mehrsprachigkeit – eine lokale Verankerung im Vertrieb erfordern. Diese Besonderheiten lassen sich aus einer zentral organisierten europäischen Struktur nur eingeschränkt abbilden.

Starkes Signal für Fachhandel und Kundschaft

Die hostettler ag und der Schweizer Fachhandel begrüssen die Rückkehr von Shark und Nolan ausdrücklich. Beide Marken ergänzen das bestehende Sortiment der hostettler ag ideal:

- Shark steht für innovative Helme im Bereich Sport & Racing und positioniert sich im mittleren bis oberen Preissegment. Die Marke ist bekannt für technische Spitzenleistungen und Designs, die neue Massstäbe setzen.
- Nolan überzeugt mit einem breiten Angebot im mittleren Preissegment und kombiniert ansprechendes Design mit moderner Ingenieurskunst und traditioneller Fertigungsqualität «Made in Italy». ///

À partir de novembre 2026, les marques de casques Shark et Nolan seront de nouveau distribuées en Suisse par le grossiste hostettler ag, basé à Sursee. Le groupe 2Ride met ainsi fin à sa distribution directe aux revendeurs spécialisés et revient à un modèle éprouvé, avec un importateur local. Cette réorientation vise à améliorer, en collaboration avec les revendeurs spécialisés, la capacité d'approvisionnement et à garantir un service après-vente de qualité axé sur la satisfaction client.

iXS /// *Le retour d'hostettler ag en tant qu'importateur intervient après une phase de vente directe en Suisse. Il est apparu que les spécificités du marché suisse, notamment le fait qu'il s'agisse d'un pays non membre de l'UE, doté de sa propre monnaie, d'un système douanier autonome et d'un environnement multilingue, nécessitaient une présence locale au niveau de la distribution. Une structure européenne centralisée ne permet de répondre à ces particularités que de manière limitée.*

Un signal fort pour les magasins spécialisés et la clientèle

hostettler ag et les revendeurs spécialisés suisses se réjouissent vivement du retour de Shark et Nolan. Ces deux marques viennent en effet compléter idéalement la gamme existante de hostettler ag:

- *Shark est synonyme de casques innovants dans le domaine du sport et de la course et se positionne dans le segment de prix moyen à haut de gamme. La marque est réputée pour ses performances techniques de pointe et ses designs innovants.*
- *Nolan séduit par une large gamme dans le segment de prix moyen, alliant un design attrayant à une ingénierie moderne et à la qualité de fabrication traditionnelle «Made in Italy».* ///

GIVI

MORE SPACE, INSTANTLY



XSPACE

mehr dazu







Junioren-WM in Jinín

Championnat du Monde Junior à Jinín

Ein Mädchen und elf Jungs starteten für die Schweiz an der Junioren-WM in Jinín / CZ. Ziel war es, dass sie auf internationale Konkurrenz treffen, sich mit diesen Vergleichen können und damit Erfahrungen für die Zukunft sammeln.



KATJA ZÜND /// Bereits im Vorfeld fand in Ederswiler eine Zusammenkunft statt. Ausserdem war es die Aufgabe jedes Verbandes, ein «Ride-Green-Konzept» zu erstellen und sich mit einer nachhaltigen Zukunft auseinanderzusetzen. In diesem Rahmen wurde in Ederswiler die Anlage gesäubert.

Andy und Katja Baumgartner, als Leiter des Teams in Tschechien, empfingen die ersten Piloten am Donnerstag. Nach der tech. Abnahme am Freitag stellte sich heraus, dass das Team Schweiz beim Ride Green Cup in den Top 3 figuriert. Darum gab es noch ein Fotoshooting und Interview mit der FIM.

Für die meisten 65ccm PilotInnen war die Junioren-WM der erste grössere internationale Anlass und es zeigte sich, dass das internationale Tempo sehr hoch ist. Darum ging es für Alle ins Last Chance Race. Dort zeigte Andri Berger einen hervorragenden Start. Er verlor zwar noch einige Plätze, mit Rang 11, durfte er aber durchaus zufrieden sein. Ähnlich ging es den 85ccm Piloten, welche die Qualifikation für den Sonntag leider ebenfalls nicht schafften.

Die 125ccm Fahrer waren mit mehr internationaler Erfahrung angereist und dies widerspiegelte sich auch in den Resultaten. Ryan Oppliger qualifizierte sich als 2., Emil Ziemer war 3. und Luis Santeusanio 14. seiner Gruppe. Jarno Jansen musste leider ins Last Chance Race und kam nach einem Sturz auf Rang 21 ins Ziel. Am Samstagabend gab es dann noch die Meldung, dass die Schweiz nach einer knappen Entscheidung nur von Team Spanien im Ride Green Cup geschlagen wird.

Am Sonntagmorgen zeigten die PilotInnen einen guten Abschluss im Consolation Race. Trotz Stürzen kämpften sie bis zum Schluss und konnten nochmals umsetzen, was besprochen wurde. Es wurden die folgenden Resultate erzielt: Kelyan Pavid (27, 125ccm), Jamie-Liam Riedi (25) und Ethan Minoggio (30) bei den 85ccm, Andri Berger (21), Francisco Guimaraes (31) und Malina Schmidheiny (33) bei den 65ccm.

Das Highlight stand danach an. In der 125ccm Klasse durfte man auf gute Resultate hoffen. An der WM gelten jedoch eigene Gesetze. Dies musste Ryan Oppliger spüren. Nach seiner Schulterverletzung fehlten ihm noch die Rennen. Mit den Rängen 21 und 15 konnte er leider den guten Speed aus dem Training nicht umsetzen und wurde durch Stürze immer wieder gebremst. Luis Santeusanio zeigte nach Rang 30 im 1. Lauf vor allem im 2. Lauf eine hervorragende Leistung, wurde jedoch in der letzten Kurve von einem Piloten abgeschossen und kam so auf Rang 21 ins Ziel. Emil Ziemer begeisterte das ganze Schweizer Team. Nach einem packenden Kampf kam er im ersten Lauf auf Rang zwei ins Ziel. Der 2. Lauf war nichts für schwache Nerven. Der Ausgang für das Tagespodium war extrem spannend und der Fight stand bis zur letzten Kurve offen. Emil behielt die Nerven und auch durch eine Grippe geschwächt, fuhr er einen 6. Rang nach Hause. Dies gab im Endstand den viel umjubelten und historischen Bronze-Platz. ///



Malina Schmidheiny mit ihrem Vater Daniel Schmidheiny
Malina Schmidheiny avec son père Daniel Schmidheiny



Ride Green Cup

MX JUNIOR

1 fille et 11 garçons ont représenté la Suisse aux Championnats du monde juniors à Jinin /CZ. L'objectif était de leur permettre d'affronter une concurrence internationale, de se mesurer à elle et d'acquérir ainsi de l'expérience pour l'avenir.



KATJA ZÜND /// *En amont de l'épreuve, un stage avait été organisé à Ederswiler. En parallèle, chaque fédération avait pour mission d'élaborer un «concept Ride Green» et de se pencher ainsi sur un avenir durable. Dans ce cadre, le site d'Ederswiler a été nettoyé.*

Jeudi, Andy et Katja Baumgartner, responsables de la sélection suisse, ont accueilli les premiers participants. Après les vérifications techniques de vendredi, il s'est avéré que l'équipe helvétique figurait dans le top 3 de la Ride Green Cup. Une séance photo et une interview avec la FIM ont donc été organisées.

Pour la plupart des pilotes 65 cm³, ce Championnat du monde junior était leur 1ère grande compétition internationale. Là, il a pu être constaté que le rythme à ce niveau était très élevé. Ainsi, tous ont dû disputer la «Last Chance Race». Andri Berger y a pris un excellent départ. Bien qu'il ait perdu quelques places, il pouvait tout à fait se montrer satisfait de sa 11ème place. Il en a été de même pour les pilotes de 85 cm³. Aucun n'a malheureusement réussi à se qualifier pour les finales de dimanche.

Les pilotes de 125 cm³ étaient arrivés avec davantage d'expérience internationale, ce qui s'est reflété dans les résultats. Ryan Oppliger s'est qualifié en 2ème position, Emil Ziemer en 3ème et Luis Santeusanio en 14ème de leur groupe. Jarno Jansen a malheureusement dû disputer la manche de repêchage et a terminé 21ème après une chute. Samedi soir et l'issue d'une décision serrée, on apprenait que la Suisse n'avait été battue que par l'équipe d'Espagne dans la Ride Green Cup.

Dimanche matin, les pilotes ont réalisé une belle performance lors de la course de consolation. Malgré des chutes, ils se sont battus jusqu'au bout et ont une nouvelle fois su mettre en pratique ce qui avait été discuté. Voici les résultats obtenus: Kelyan Pavid (27) en 125 cm³, Jamie-Liam Riedi (25) et Ethan Minoggio (30) en 85 cm³, Andri Berger (21), Francisco Guimaraes (31) et Malina Schmidheiny (33) en 65 cm³.

Le moment fort allait suivre. Dans la catégorie 125 cm³, on pouvait espérer de bons résultats. Mais le championnat du monde obéit à ses propres lois. Ryan Oppliger en a fait les frais. Après sa blessure à l'épaule, il manquait encore de compétition. Avec des 21ème et 15ème places, il n'a malheureusement pas pu concrétiser la bonne vitesse affichée lors des essais et a été toujours freiné par des chutes. Après s'être classé 30ème dans la 1ère manche, Luis Santeusanio a réalisé une excellente performance, notamment dans la 2ème épreuve. Toutefois, percuté par un pilote dans le dernier virage, il a franchi la ligne d'arrivée en 21ème position. Emil Ziemer a enthousiasmé toute la délégation suisse. Au terme d'une lutte haletante, il a franchi la ligne d'arrivée en 2ème position lors de la première course. La 2ème manche n'était pas pour les âmes sensibles. L'issue du podium du jour était extrêmement indécise et la bataille est restée ouverte jusqu'au dernier virage. Emil a gardé son sang-froid et, bien qu'affaibli par la grippe, il a terminé à la 6ème place, résultat qui lui a valu, au classement final, une médaille de bronze tant acclamée et historique. ///



Emil Ziemer – Bronze-Medaille bei der MX Junioren-WM in Jinín

Emil Ziemer – Médaille de bronze au Championnat du monde junior de motocross à Jinín

Supermoto «lebt»

Le Supermoto «vit»

Wenn alle Bedingungen stimmen – schönes Sommerwetter, eine gute Organisation, volle Fahrerfelder und dazu ein attraktiver Parcours – kann ein Supermoto-Anlass mit Schweizer Meisterschaft für Tausende Besucher zu einem echten Motorsportfest werden.

WL Genau so präsentierte sich der 3. Lauf zur Schweizer Meisterschaft 2026 am 12./13. September in Frauenfeld. Das junge OK unter der Leitung des ehemaligen SM-Piloten Nicolas Cucinelli-Widmer als OK-Präsident hat mit seinem Team von Aufbau über die Renntage bis hin zum Rückbau hervorragende Arbeit geleistet.
In den Kategorien Prestige, Challenge, Promo und Senioren sind die Startfelder mit jeweils 25 bis 30 Piloten erfreulich gut besetzt. Anders sieht es leider bei den Newcomern (4), Women (5) und Quads (3) aus, wo die Teilnehmerzahlen deutlich zu niedrig sind.
In der Kategorie Prestige hat die Nr. 931, Yannick Bärtschi auf Ducati Desmo 450 MY26, mit drei Laufsiegen und 178 Punkten die Nase vorn. Dicht dahinter folgt die Nr. 8, Mitja Krasniqi auf Honda 450, ebenfalls mit 178 Punkten. Mit etwas Abstand liegt die Nr. 1, Raoul Tschupp auf der KMS-KTM 450, mit 136 Punkten auf Rang drei.

In der Kategorie Challenge ist noch nichts entschieden. Roy Weidmann (Nr. 64, KTM) führt mit 144 Punkten vor Franck Chesaux (Nr. 119, KTM) mit 136 Punkten und Swen Marti (Nr. 729, Yamaha) mit 121 Punkten. Alle drei haben beim Finale am 17./18. Oktober in Villars-sous-Écot (Frankreich) noch die Chance auf den Meistertitel.
Auch die Nachwuchsklasse Promo ist mit 28 Piloten gut besetzt und bietet attraktiven Supermoto-Sport. Die Entscheidung um die Meisterschaft fällt zwischen Davide Robbiani (Nr. 21, KTM) mit 136 Punkten, Simon Sedlatchek (Nr. 588, Honda) mit 135 Punkten und Sebastian Weidmann (Nr. 57, TM) mit 119 Punkten.
Bei den «Unverwüstlichen» der Senioren zeigt Altmeister Beat Gautschi (Nr. 63, Yamaha) mit 176 Punkten einmal mehr, wo der Hammer hängt. Ihm folgen Markus Barmettler (Nr. 13, Yamaha) mit 162 Punkten und Marcel Prevost (Nr. 713, HVA) mit 150 Punkten.
Für die übrigen Klassen Newcomer, Women und Quad gilt es, verstärkt Werbung zu machen und wieder attraktive Startfelder mit mindestens 10 bis 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufzubauen. Nur so können auch diese Kategorien wieder richtig zum Leben erweckt werden. ///





Team Zeitnahme (v.l.n.r.):
Équipe de chronométrage:
Katarina Klosner (MRSV), Carole Jansen (Swiss Moto), Dr. Jennifer Frieden (Swiss Moto), Patrizio Furlato (Rennleiter, MRSV)



v.l.: Billy Meyer (Sport Komm.), Claudio Bernold (Stadtpräsident), Rolf Enz (CEO Swiss Moto)



Siegerehrung Kids
Remise des prix Kids



Startrunde Prestige
Tour de départ Prestige



MRSV OK Supermoto
Comité d'organisation MRSV Supermoto

Lorsque toutes les conditions sont réunies: un beau temps estival, une bonne organisation, des grilles de départ pleines, ainsi qu'un parcours attrayant, une manifestation de Supermoto avec championnat suisse peut se transformer en une véritable fête du sport automobile pour des milliers de visiteurs.

WL *C'est ce qui s'est passé lors de la 3e manche du championnat de Suisse 2026, les 12 et 13 septembre à Frauenfeld. Le jeune comité d'organisation, présidé par l'ancien pilote du championnat de Suisse Nicolas Cucinelli-Widmer, a mené à bien, avec son équipe, l'ensemble du processus: montage, journées de course et démontage.*

Dans les catégories Prestige, Challenge, Promo et Seniors, les grilles de départ comptent entre 25 et 30 pilotes, ce qui n'est malheureusement plus le cas dans les catégories Newcomer (4), Women (5) et Quad (3).

Dans la catégorie Prestige, 931 Yannick Bärtschi (Ducati Desmo 450 MY26), avec trois victoires de manche et 178 points, est en tête, talonné de près par Mitja Krasniqi (Honda 450), également à 178 points; un peu plus loin suit Raoul Tschupp sur la KMS-KTM 450 avec 136 points.

Dans la catégorie Challenge, rien n'est encore joué: Roy Weidmann (KTM, 144 points), Franck Chesaux (KTM, 136 points) et Swen Marti (Yamaha, 121 points) ont tous les trois une chance de remporter le titre lors de la finale des 17 et 18 octobre à Villars-sous-Ecot (France).

La catégorie junior Promo, qui compte 28 pilotes, est bien représentée et offre un beau spectacle de supermotard; le championnat se jouera entre le n° 21 Davide Robbiani (KTM, 136 points), le n° 588 Simon Sedlatchek (Honda, 135 points) et le n° 57 Sebastian Weidmann (TM, 119 points).

Chez les «indestructibles» seniors, l'ancien champion Beat Gautschi (n° 63, Yamaha, 176 points) montre de quoi il est capable, suivi de Markus Barmettler (n° 13, Yamaha, 162 points) et de Marcel Prevost (n° 713, HVA, 150 points).

Pour les autres catégories (Newcomers – Femmes – Quad), il faut faire de la promotion afin d'attirer un nombre suffisant de participants (au moins 10 à 20) pour que ces catégories reprennent vie. ///



Franjo von Allmen begeistert am Erzberg

Franjo von Allmen séduit à l'Erzberg

Das Erzberg-Motorrad-Spektakel sorgte auch in diesem Jahr für zahlreiche interessante Gäste und Teilnehmer wie Franjo von Allmen, der sich allein bei Olympia in Bormio im Februar insgesamt drei Goldmedaillen gesichert hat. Der 24-jährige Skistar aus Boltingen im Berner Oberland genoss die Atmosphäre bei der grössten Hard-Enduro-Party der Welt sichtlich, mischte sich ins Getümmel, schrieb bereitwillig Autogramme und stand für Selfies bereit.

WL Bei seinem ersten Besuch in der Steiermark setzte sich der Hobby-Crosser auf eine 300er-Zweitakt-KTM, die er durchaus sehenswert durch die Serpentinen prügelte. Am Ende sicherte sich der Skistar auf zwei Rändern im Prolog auf die 71. Position. Auch gesamt gesehen war die Performance des Schweizer Kraftpakets sehr stark: Auf die Bestzeit von Red Bull KTM-Werksfahrer Andrea Verona verlor von Allmen nach den beiden Versuchen nur etwa eine Minute.

Lediglich 11 sec fehlten von Allmen bei seiner Erzberg-Premiere zu einem Startplatz in der ersten Reihe der Top-50. Er stand in der zweiten Gruppe – gemeinsam mit Hard-Enduro-Legende Graham Jarvis. Von Allmen meinte nach den überstandenen Prolog-Sprints zunächst, er würde den Start beim Rodeo aus Sicherheitsgründen und Respekt vor dem Risiko nicht wagen, «aber irgendwann werde ich dabei sein».

Von Allmen änderte seine Meinung

Diese Prognose setzte er schneller um als erwartet und nahm das Hauptrennen am Sonntag doch in Angriff. KTM-Berater und Offroad-Legende Heinz Kinigadner (66) meinte zur Meinungsumkehr des Skilieblings der Eidgenossen: «Franjo fährt ja eigentlich Motocross und fühlt sich da auch sehr wohl. Das Rodeo mit den schwierigen Passagen ist nicht so wirklich was für ihn. Aber ich habe ihm gesagt, die ersten fünf Minuten sind Speed pur – er soll das einfach mal mitnehmen.»

Gesagt, getan! Von Allmen fuhr dann sogar die 4-Stunden-Distanz zu Ende, und holte Platz 264. Gezeichnet von den Strapazen sagte Franjo am Ziel «Ich komme wieder». ///

Cette année encore, le spectacle moto de l'Erzberg a attiré de nombreux invités et participants de marque, comme Franjo von Allmen, qui a remporté à lui seul trois médailles d'or aux Jeux olympiques de Bormio en février. La star du ski âgée de 24 ans, originaire de Boltingen dans l'Oberland bernois, a visiblement apprécié l'ambiance de la plus grande fête de hard-enduro au monde; il s'est mêlé à la foule, a signé des autographes avec plaisir et s'est prêté au jeu des selfies.

Pour sa première visite en Styrie, ce pilote de cross amateur s'est installé au guidon d'une KTM 300 à deux temps, qu'il a pilotée de manière spectaculaire à travers les lacets. Au final, la star du ski s'est classé 71e lors du prologue, réalisé sur deux manches. Dans l'ensemble, la performance de ce costaud Suisse a également été très solide: après ses deux tentatives, von Allmen n'était qu'à environ une minute du meilleur temps réalisé par Andrea Verona, pilote officiel Red Bull KTM.

Il ne manquait que 11 secondes à von Allmen, pour ses débuts à l'Erzberg, pour décrocher une place sur la première ligne du top 50. Il s'est retrouvé dans le deuxième groupe – aux côtés de la légende de l'enduro extrême Graham Jarvis. Après avoir surmonté les sprints du prologue, von Allmen a d'abord déclaré qu'il ne prendrait pas le départ du Rodeo pour des raisons de sécurité et par respect du risque, «mais un jour, j'y participerai».

Von Allmen a changé d'avis

Il a concrétisé cette prévision plus vite que prévu et a finalement pris le départ de la course principale dimanche. Heinz Kinigadner (66 ans), conseiller chez KTM et légende du tout-terrain, a commenté le revirement de l'athlète préféré des Suisses: «Franjo pratique en fait le motocross et s'y sent très à l'aise. Le rodéo, avec ses passages difficiles, n'est pas vraiment fait pour lui. Mais je lui ai dit que les cinq premières minutes, c'était de la vitesse à l'état pur – il devait simplement en profiter.»

Aussitôt dit, aussitôt fait! Von Allmen a même bouclé les quatre heures de course et s'est classé 264e. Marqué par les efforts fournis, Franjo a déclaré à l'arrivée: «Je reviendrai.». ///

READY TO RACE

Foto: Andreas Balaz

GO OUT. MEET YOURSELF.



KTM 690 RALLY

Mehr Reichweite. Mehr Windschutz. Mehr Rallye.
Die Weiterentwicklung einer Erfolgsgeschichte:
die neue **KTM 690 RALLY**.

KTM.COM

MOTOREX Oil of Switzerland

Gezeigte Fahrszenen bitte nicht nachstellen, Schutzkleidung tragen und die geltenden Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung beachten! Die abgebildeten Fahrzeuge können in einzelnen Details von den Serienmodellen abweichen und zeigen teilweise Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

KTM

Enduro-Schweizermeisterschaft: sechster Lauf in Castellamonte (I)

Championnat suisse d'enduro: sixième manche à Castellamonte (I)

Am 7. Juni gastierte die Enduro-Schweizermeisterschaft zum sechsten Saisonlauf im italienischen Castellamonte im Piemont. Die rund 50 Kilometer lange Runde führte die Fahrer durch anspruchsvolles Gelände und über zahlreiche Singletrails von 350 auf knapp 1300 Meter über Meer.



CHRISTOPH BERGER /// Nach einem kurzen Asphaltabschnitt begann der Offroad-Teil mit technisch anspruchsvollen Passagen und spektakulären Ausblicken auf die Berglandschaft. Die Strecke verlangte den Teilnehmern sowohl fahrerisch als auch konditionell viel ab.

Für die Wertung zählten ausschliesslich die Zeiten aus dem Enduro-Test und dem Cross-Test. Der Enduro-Test kombinierte schwierige Felspassagen mit schnellen Waldwegen. Dank der Regenfälle der Vorwoche herrschten zunächst griffige Bedingungen, doch die Strecke wurde im Verlauf des Rennens zunehmend ausgefahren. Der Cross-Test auf offenem Wiesengelände erforderte einen anderen Fahrstil und sorgte gemeinsam mit dem Enduro-Test für eine abwechslungsreiche Herausforderung.

In der Inter-Kategorie sicherte sich Rossé den Tagessieg vor Utzinger und Hunziker.

Die vollständigen Resultate sind auf der Website von Swiss Moto verfügbar. ///

Le 7 juin, le Championnat suisse d'enduro disputait sa sixième manche de la saison à Castellamonte, dans le Piémont italien. La boucle d'environ 50 kilomètres emmenait les pilotes à travers un terrain exigeant et de nombreux sentiers étroits, de 350 à près de 1300 mètres d'altitude.

CHRISTOPH BERGER /// *Après un court tronçon sur asphalte, la partie tout-terrain débutait avec des passages techniques et des panoramas spectaculaires sur les montagnes environnantes. Le parcours mettait les concurrents à rude épreuve, tant sur le plan physique que technique.*

Le classement reposait uniquement sur les temps réalisés dans l'Enduro Test et le Cross Test. L'Enduro Test combinait des passages rocheux difficiles et des sections rapides en forêt. Les pluies tombées la semaine précédente avaient offert une bonne adhérence au terrain, mais celui-ci s'est progressivement dégradé au fil de la course. Disputé sur une prairie ouverte, le Cross Test exigeait un style de pilotage différent et complétait parfaitement l'Enduro Test pour proposer un défi varié.

Dans la catégorie Inter, Rossé s'est imposé devant Utzinger et Hunziker.

Les résultats complets sont disponibles sur le site de Swiss Moto. ///



Parc Ferme

Team Switzerland

Enduro-Schweizermeisterschaft: Siebter & Achter Lauf in Vagney (F)

Championnat suisse d'enduro: septième et huitième manches à Vagney (F)

Am 11. und 12. Juli gastierte die Enduro-Schweizermeisterschaft für den siebten und achten Saisonlauf im französischen Vagney. Die Veranstaltung war ein besonderer Höhepunkt im Kalender, da die Schweizer Fahrer im Rahmen der französischen Enduro-Meisterschaft antraten und nicht wie gewohnt in der Regionalmeisterschaft «Grand Est». Entsprechend hoch war das sportliche Niveau.



CHRISTOPH BERGER /// Die anhaltende Hitze und Trockenheit zwangen die Organisatoren zu Anpassungen der Strecke. Wegen der erhöhten Waldbrandgefahr wurde das Tagespensum auf eine rund 75 Kilometer lange Runde reduziert, während die Inter-Kategorie zusätzlich eine halbe Runde absolvierte.

Die drei Sonderprüfungen boten klassischen Endurosport mit felsigen Passagen, Baumstämmen, steilen Auffahrten und anspruchsvollen Abfahrten. Tiefe Spurrillen und feiner Staub erschwerten die Bedingungen zusätzlich und sorgten für spannende Wettkämpfe. Zahlreiche Zuschauer entlang der Strecke trugen mit ihrer Unterstützung zu einer eindrucksvollen Rennatmosphäre bei.

In der Inter-Kategorie gewann Rossé am Samstag vor Hunziker und Utzinger. Am Sonntag setzte sich Rossé erneut durch und verwies von Burg sowie Hunziker auf die weiteren Podestplätze. ///

Les 11 et 12 juillet, le Championnat suisse d'enduro faisait étape à Vagney, dans les Vosges, pour les septième et huitième manches de la saison. Cette épreuve occupait une place particulière au calendrier, les pilotes suisses participant au Championnat de France d'enduro plutôt qu'au championnat régional «Grand Est». Le niveau sportif s'en est trouvé particulièrement relevé.

CHRISTOPH BERGER /// *La chaleur et la sécheresse persistantes ont contraint les organisateurs à adapter le parcours. En raison du risque élevé d'incendie de forêt, la distance a été réduite à une boucle d'environ 75 kilomètres par jour, tandis que les pilotes de la catégorie Inter effectuaient un demi-tour supplémentaire.*

Les trois spéciales proposaient un véritable condensé de l'enduro classique, avec des passages rocheux, des troncs d'arbres, des montées abruptes et des descentes techniques. Les profondes ornières et la poussière fine rendaient le terrain encore plus exigeant et offraient un spectacle captivant. De nombreux spectateurs, présents tout au long du parcours, ont contribué à une ambiance exceptionnelle.

Dans la catégorie Inter, Rossé s'est imposé le samedi devant Hunziker et Utzinger. Le dimanche, Rossé a de nouveau remporté la victoire devant von Burg et Hunziker. ///



Von Burg und Hunziker am Start
de Burg et Hunziker au départ



Enduro-Schweizermeisterschaft: Saisonfinale in Frankreich

9. Lauf: Gonsans (F)

Am 23. August machte die Enduro-Schweizermeisterschaft im französischen Gonsans Station. Für die Schweizer Piloten bedeutete der nahe der Grenze gelegene Austragungsort eine vergleichsweise kurze Anreise.



CHRISTOPH BERGER /// Bei idealen Bedingungen präsentierte sich der Boden dank Regenfällen in der Vorwoche griffig und staubarm. Die beiden Sonderprüfungen waren schnell gesteckt und führten hauptsächlich über offene Wiesen, wobei die erste zusätzlich kurze Waldpassagen beinhaltete. Die Verbindungsetappe überzeugte dagegen mit zahlreichen Waldpassagen und praktisch keinem Asphalt – ganz im Sinne des klassischen Endurosports.

Rossé schreibt Schweizer Enduro-Geschichte: In der Inter-Kategorie liess Jonathan Rossé der Konkurrenz erneut keine Chance. Er gewann vor Utzinger und Hunziker und feierte damit seinen neunten Sieg im neunten Rennen. Mit dieser makellosen Bilanz sicherte sich Rossé bereits einen Lauf vor Saisonende seinen 14. Schweizermeistertitel – eine beeindruckende Dominanz über die gesamte Saison.

Für eine weitere Überraschung sorgte Motocrossfahrer Loris Freidig. Bei seinem Gastauftritt fuhr er auf den starken zweiten Rang im Tagesklassement. Als Gaststarter wurde er jedoch ausser Konkurrenz gewertet.

10. und letzter Lauf: Érize-la-Petite (F)

Das grosse Saisonfinale folgte am 6. September in Érize-la-Petite. Der Motorradclub Mazel verabschiedete die Meisterschaft mit einem hervorragend organisierten und abwechslungsreichen Rennen. Eine rund 80 Kilometer lange Runde mit drei Sonderprüfungen bot nochmals Endurosport vom Feinsten.

Während die erste Sonderprüfung schnell und flüssig über eine Wiese führte, wartete die zweite direkt beim Fahrerlager mit spektakulären künstlichen Hindernissen auf. Reifen, Steine und Erdhügel sorgten für Action und beste Sicht für die Zuschauer. Die dritte Prüfung unterschied sich bewusst von den beiden anderen und führte durch Wald sowie über gemähte Wiesen. Auch die Verbindungsetappen mit zahlreichen Singletrails und engen Waldpassagen boten echten Endurocharakter.

In der Inter-Kategorie sorgten die Gaststarter erneut für zusätzliche Spannung. Loris Freidig fuhr ein starkes Rennen und sicherte sich ausser Konkurrenz den Sieg im Tagesklassement. Auch Cédric Evard überzeugte mit einem hervorragenden dritten Rang im Gesamtklassement. In der Schweizer Meisterschaftswertung ging der Tagessieg hingegen an Hunziker, der sich vor Utzinger und von Burg durchsetzte.

Comeback nach über 20 Jahren: Für eine besondere Geschichte sorgte auch Freidigs Vater Heinz Freidig, der gemeinsam mit Dany Wirz nach mehr als zwei Jahrzehnten Rennpause wieder an den Start ging. Das viel beachtete Comeback machte den Saisonabschluss auch abseits der Meisterschaftswertung zu einem besonderen Enduro-Wochenende.

In der Kategorie National Open blieb der Kampf um den Schweizermeistertitel bis zum letzten Rennen offen. Tristan Neukomm setzte sich schliesslich durch. Weitere Meistertitel gingen an Dorian Voisin (National Junior), Hubert Zeller (Senior) und Stéphane Pitussi (Veteran).

Alle Resultate und die vollständigen Saison-Endstände sind auf Swiss Moto verfügbar. Swiss Moto – Enduro. ///



Das Podest in Mazel: Freidig, Hunziker und Evard

Le podium à Mazel: Freidig, Hunziker et Evard



FIM Enduro Vintage Trophy Zschopau, fordert die Vintage-Elite

Vier Tage am Limit.

Es war die härteste Vintage Trophy seit Bestehen.



DANY WIRZ /// ZSCHOPAU (Deutschland) – 430 Fahrer, vier intensive Wettkampftage und historische Motorräder unter extremen Belastungen: Viele Teilnehmer waren sich einig: Eine derart harte Vintage Trophy hatten wir bisher noch nie erlebt. Es entpuppte sich als kompromissloser Enduro-Marathon.

Wenn jede Sekunde zählt

Wer die Ranglisten eines klassischen Enduro's betrachtet, muss zunächst das Wertungssystem verstehen. Bei der Vintage Trophy kommt noch eine Besonderheit hinzu: das Handicap-System. Je nach Alter des Fahrers und des Motorrads gibt es Zeitgutschriften.

Gerade in Zschopau zeigte sich, wie eng Erfolg und Misserfolg beieinanderliegen. Ein Fahrer kann auf den Sonderprüfungen schnell unterwegs sein und trotzdem durch technische Probleme oder Zeitstrafen zurückfallen. Vier Tage lang ist Geschwindigkeit und Konstanz gefragt.

Schweizer Nationalteam im neuen Outfit

Die sechs Schweizer Fahrer präsentierten sich in ihrem neuen Outfit von Swiss Moto und waren sichtlich stolz, die Schweizer Landesfarben zu vertreten

Trophy-Team: Die Schweiz auf Rang 13

Das Schweizer Trophy-Team mit Dany Wirz, Roland Huguelet und Christophe Bernard beendete den Wettbewerb auf dem 13. Rang.

Dany Wirz: Konstanz trotz Vergaserarbeit

Dany Wirz startete mit der Nummer 51 in der Klasse C2. Er beendete die Veranstaltung auf dem 21. Klassenrang

Roland Huguelet: Vier Tage mit undichter Vordergabel

Roland Huguelet ging mit der Startnummer 57 in der Klasse C3 an den Start. Er erreichte ebenfalls den 21. Rang seiner Klasse.

Christophe Bernard: Reparatur mit Folgen

Christophe Bernard startete mit der Nummer 7 in der Klasse A3 und klassierte sich auf dem 26. Rang

Silver Vase: Rang 45 für die Schweizer Mannschaft

Die Schweiz war auch in der Silver-Vase-Wertung vertreten. Arthur Welti, Peter Hager und Philippe Rast bildeten das CH Team, im 45. Rang

Arthur Welti: Das Ziel vor Augen

Arthur Welti Nr. 214 in der Klasse C2. Er belegte den 50. Klassenrang

Peter Hager: Ein Vergaserproblem beendet den Einsatz

Am zweiten Fahrtag bekam er Probleme mit dem Vergaser, und startete am dritten Tag nicht mehr.

Philippe Rast: Erst der Motor, dann das Auge

Am dritten Tag verhinderte jedoch ein Metallsplitter im Auge den Start.

Ein spektakulärer Abschluss vor begeistertem Publikum

Am letzten Tag stand der traditionelle Abschluss-Cross auf dem Programm. In der Trophy-Nationenwertung setzte USA vor Österreich und Italien durch.

Vier Tage, die in Erinnerung bleiben

Das CH Trophy-Team auf den 13. Rang, die Silver-Vase auf 45. Das ganze Vintage-Team bedankt sich herzlich bei Swiss Moto für die effiziente Zusammenarbeit und die Unterstützung, auch bei Motorex und Motomarketing, die uns ebenfalls unterstützt haben. ///

Gedanken zum Schweizer Motorradsport

Réflexions sur le sport moto suisse

Der Anruf von Willy Läderach mit der Bitte, meine Gedanken zum Schweizer Motorradsport schriftlich festzuhalten, hat mich auf der Rennstrecke in Valencia erreicht.



PETER HOSTETTLER /// Was könnte passender sein als das? Wer braucht eine Superbike mit über 200 PS auf den heute meistens verstopften Strassen, wer braucht wirklich ein Offroad-Motorrad bei den schweizerischen Einschränkungen? Niemand! Es geht um die Passion, den Spass am Fahren und die grossartige Kameradschaft, welche man mit dem Motorrad erleben kann. Es geht noch weiter, denn heute müssen wir als Firma neben dem Motorrad, auch den Spielplatz zur Verfügung stellen, auf welchem die Motorräder sicher und ihrer Bestimmung entsprechend eingesetzt werden.
Und genau dies setzen wir mit der Yamaha Riding Academy, dem Yamaha MX Cup und vielen weiteren Unterstützungen um. Genauso verhält es sich mit dem Motorradsport. Trotz all der Widrigkeiten, welchen sich der Motoradsport immer wieder stellen muss, bleibt er bestehen. Ich habe auch unzählige Erinnerungen an die tollen Erfolge des Seitenwagen-Duos Biland/Waltisberg, eines Bruno Kneubühlers, Philippe Coulon, Jacques Cornu usw.
Als Importeur von Motorrädern & Motorradzubehör, auch als Schweizer Hersteller von Schutzbekleidung ist der Motorradsport für uns äusserst wichtig, er hilft uns auch die Produkte immer weiterzuentwickeln und diese dann auf den Markt zu bringen. Z. B. Airbags oder MIPS-Systeme bei Helmen.
Somit leistet der Motorradsport, sei es on- oder offroad, einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit auf der Strasse. Die Weiterentwicklung der Motorräder und Ausrüstung sind neben meiner persönlichen Passion zum Motorradrennsport der Hauptgrund, warum wir als Firmengruppe auch in Zukunft in den Motorradsport investieren, sei dies mit dem seit drei Jahrzehnten bestehenden Yamaha YZ-Cup, dem Yamaha YZ Blu Cru-Camp von klein bis gross und der Unterstützung verschiedenster nationaler und internationaler Teams, Athleten und Veranstaltungen. Somit bietet sich unsere Firmengruppe die Gelegenheit, etwas an den Motorradsport zurückzugeben
Damit der Sport weiterentwickelt werden kann, ist die Arbeit der Verbände von grösster Bedeutung. Sie stellen sicher, dass die Motorradklubs und Vereine, mit den unzähligen Freiwilligen, und Familien, welche die Veranstaltungen für die Athleten organisieren teilweise über Jahrzehnte unterstützen. Ihnen allen gebührt der grösste Dank! ///

C'est sur le circuit de Valence que j'ai reçu l'appel de Willy Läderach, qui m'a demandé de coucher par écrit mes réflexions sur le sport moto suisse.

PETER HOSTETTLER /// *Quoi de plus approprié? Qui a besoin d'une Superbike de plus de 200 ch sur des routes aujourd'hui le plus souvent encombrées? Qui a vraiment besoin d'une moto tout-terrain compte tenu des restrictions en vigueur en Suisse? Personne! Ce qui compte, c'est la passion, le plaisir de rouler et la formidable camaraderie que l'on peut vivre à moto. Mais cela va plus loin encore, car aujourd'hui, en tant qu'entreprise, nous devons non seulement proposer des motos, mais aussi mettre à disposition un terrain de jeu où celles-ci peuvent être utilisées en toute sécurité et conformément à leur destination.*
Et c'est exactement ce que nous mettons en œuvre avec la Yamaha Riding Academy, la Yamaha MX Cup et de nombreuses autres initiatives de soutien.
Il en va de même pour le sport moto. Malgré toutes les difficultés auxquelles il doit sans cesse faire face, le sport moto perdure. J'ai moi-même d'innombrables souvenirs des formidables succès du duo de side-cars Biland/Waltisberg, de Bruno Kneubühler, de Philippe Coulon, de Jacques Cornu, etc.
En tant qu'importateur de motos et d'accessoires de moto, mais aussi en tant que fabricant suisse de vêtements de protection, le sport moto revêt pour nous une importance capitale; il nous aide également à perfectionner sans cesse nos produits avant de les commercialiser. Par exemple, les airbags ou les systèmes MIPS intégrés aux casques.
Ainsi, le sport moto, que ce soit sur route ou tout-terrain, apporte une contribution importante à la sécurité routière. Outre ma passion personnelle pour la course moto, l'évolution des motos et des équipements est la principale raison pour laquelle notre groupe continuera à l'avenir d'investir dans le sport moto, que ce soit à travers la Yamaha YZ-Cup, qui existe depuis trois décennies, le Yamaha YZ Blu Cru-Camp destiné aux petits comme aux grands, ou encore le soutien apporté à diverses équipes, athlètes et manifestations nationales et internationales. Notre groupe d'entreprises a ainsi l'occasion de rendre un peu de ce qu'il a reçu au sport moto.
Pour que ce sport puisse continuer à se développer, le travail des fédérations revêt une importance capitale. Elles veillent à ce que les clubs et associations de moto, ainsi que les innombrables bénévoles et les familles qui organisent les manifestations pour les athlètes, bénéficient d'un soutien qui s'étend parfois sur plusieurs décennies. À tous, nos plus vifs remerciements! ///

Schweizer Seitenwagen Teams glänzen mit Top-Ten Plätzen an der Weltmeisterschaft 2026

Les équipes suisses de side-cars brillent en se classant dans le top 10 du championnat du monde 2026

Käser/Käser und Heinzer/Betschart sorgen beim GP in Strassbessenbach für zwei Top-Ten-Plätze.



ROBERT SDOVC /// Wenn sich die besten Seitenwagen-Motocross Teams der Welt am Startbalken einreihen, zählt jeder Meter. Beim achten Lauf zur Weltmeisterschaft in Strassbessenbach bewiesen die Schweizer Gespanne eindrucksvoll, dass sie sich auch im internationalen Spitzenfeld behaupten können.

Für den Schweizer Sidecarcross-Sport wurde der Rennsonntag zu einem besonderen Höhepunkt der Saison: Gleich zwei Teams klassierten sich unter den besten zehn!

Remo und Luca Käser belegten sensationell den fünften und Marco Heinzer mit Martin Betschart den neunten Tagesrang! Solch ein Resultat gab es schon lange nicht mehr.

Ebenfalls einen grossartigen 10.Tagesrang holten sich die Brüder Sven und Marc Buob beim letzten GP in Rudersberg.

Der Schweizer Seitenwagen-Sport lebt, trotz leider immer weniger Gespannen. ///

Käser/Käser et Heinzer/Betschart décrochent deux places dans le top 10 lors du Grand Prix de Strassbessenbach.

ROBERT SDOVC /// *Lorsque les meilleures équipes mondiales de motocross en side-car s'alignent sur la ligne de départ, chaque mètre compte. Lors de la huitième manche du championnat du monde à Strassbessenbach, les équipages suisses ont démontré de manière impressionnante qu'ils pouvaient s'imposer parmi l'élite internationale.*

Pour le sidecarcross suisse, ce dimanche de course a été un moment fort de la saison: pas moins de deux équipes se sont classées parmi les dix premières!

Remo et Luca Käser ont décroché une sensationnelle cinquième place, tandis que Marco Heinzer et Martin Betschart ont terminé neuvièmes du classement du jour! Un tel résultat n'avait plus été enregistré depuis longtemps.

Les frères Sven et Marc Buob ont également décroché une superbe 10e place lors du dernier Grand Prix à Rudersberg.

Le side-car suisse se porte bien, malgré un nombre malheureusement en baisse d'équipages. ///



#93 Heinzer/Betschart



#84 Team Remo & Luca Käser



#772 Buob/Buob

Neues Moto3-Projekt für die nächste Generation des Grand-Prix-Rennsports

Nouveau projet Moto3 pour la prochaine génération de la course de Grand Prix

Eine neue Vision für zugänglichen, globalen und talentorientierten Rennsport soll 2028 beginnen.

YAMAHA /// MotoGP und Yamaha Motor Co., Ltd. haben heute ein neues langfristiges Projekt angekündigt, bei dem Yamaha von 2028 bis 2033 der exklusive Motorradlieferant für die FIM Moto3-Weltmeisterschaft™ wird.

Das Motorrad selbst wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt, wobei Yamaha und MotoGP ein fortschrittliches Kommunikationsprogramm im Vorfeld des ersten öffentlichen Auftritts des Motorrads im Jahr 2027 bestätigen.

Im Zentrum des Projekts steht ein neuer Rennprototyp, der von Yamaha entwickelt wurde, basierend auf seiner bewährten CP2-Produktionsplattform und umfassend für Grand-Prix-Wettbewerbe umgebaut wurde.

Das Programm unterstützt zudem das breitere Ökosystem der Fahrerentwicklung durch Aktivitäten, die über die FIM Moto3 Weltmeisterschaft hinausgehen.

Carlos Ezpeleta, Chief Sporting Officer, MotoGP: «Wir sind wirklich stolz, die Zukunft von Moto3 vorzustellen, nicht nur für die Weltmeisterschaft, sondern auch für ihre Bedeutung für Basisprogramme weltweit. MotoGP setzt sich dafür ein, den Motorradsport zu fördern, Talente zu unterstützen und die Zugänglichkeit zu erhöhen, um den sichersten Sport mit dem grösstmöglichen Publikum zu schaffen.»

Paolo Pavesio, Geschäftsführer von Yamaha Motor Racing: «Moto3 war schon immer der Ausgangspunkt des Grand-Prix-Traums. Hier lernen zukünftige Champions ihr Handwerk, Talent wird erstmals sichtbar und die Zukunft unseres Sports beginnt.» ///

Une nouvelle vision pour un sport accessible, mondial et axé sur les talents devrait voir le jour en 2028.

YAMAHA /// *MotoGP et Yamaha Motor Co., Ltd. ont annoncé aujourd'hui un nouveau projet à long terme dans le cadre duquel Yamaha deviendra le fournisseur exclusif de motos pour le Championnat du monde FIM Moto3™ de 2028 à 2033.*

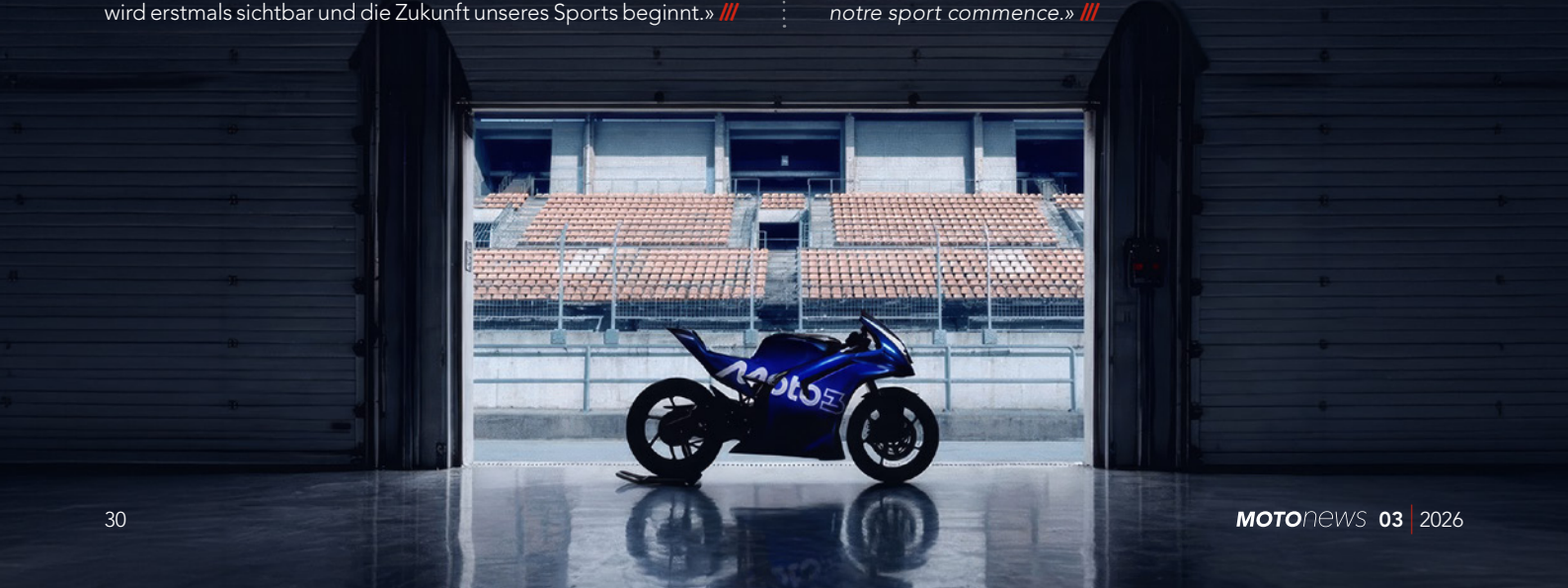
La moto elle-même sera dévoilée ultérieurement, Yamaha et MotoGP confirmant la mise en place d'un programme de communication avancé en amont de sa première présentation publique en 2027.

Au cœur de ce projet se trouve un nouveau prototype de course développé par Yamaha, basé sur sa plateforme de série CP2 qui a fait ses preuves et entièrement adapté aux compétitions de Grand Prix.

Le programme soutient également l'écosystème plus large de la formation des pilotes grâce à des activités qui vont au-delà du Championnat du monde FIM Moto3.

Carlos Ezpeleta, directeur sportif du MotoGP: «Nous sommes vraiment fiers de présenter l'avenir de la Moto3, non seulement pour le championnat du monde, mais aussi pour son importance dans les programmes de formation à l'échelle mondiale. Le MotoGP s'engage à promouvoir le sport moto, à soutenir les talents et à améliorer l'accessibilité afin de créer le sport le plus sûr possible public.

*Paolo Pavesio, directeur général de Yamaha Motor Racing: «En, la Moto3 a toujours été le point de départ du rêve du Grand Prix. C'est là que les futurs champions apprennent leur métier, que le talent se révèle pour la première fois et que l'avenir de notre sport commence.» ///



VICTORY ZONE

YAMAHA RACING



YZ250F

NEW NEW NEW NEW NEW NEW NEW NEW

NEW YZ250F
THE WINNING FORMULA: YZ250F

YZ250F
www.yamaha-motor.ch

follow us
yamaharacingswitzerland

Unverbindliche Preisempfehlung inkl. 8,1% MwSt., 3 Monate Garantie und CHF 180.– Nebenkosten (Transport, LSVA sowie Fahrzeugprüfungsbericht 13.20A).
Beim Handel können zusätzliche Kosten für die Fahrzeugaufbereitung sowie die Zulassungsformalitäten entstehen. Preis- und Farbänderungen vorbehalten.



Team Switzerland beim SidecarCross of Nations (SQXoN) in Gueugnon, Frankreich: #16 Heinzer/Betschart, #17 Käser/Käser und #18 Buob/Buob



Team Switzerland beim MXoN in Ernée, Frankre
#22 Valentin Guillod, #23 Jeremy Seewer und #

TEAM SWITZE



Team Switzerland gewinnt Bronze bei der FIM Junior Super Moto of Nations 2026: Nathan Terraneo, Mathieu Romanens, Jay Colin Ingold und Teamchef Renato Müller



Team Switzerland bei der FIM Super Moto of Na



ich:
24 Kevin Brumann



Team Switzerland bei der Junioren MXoN in Jinín, Tschechien

RLAND



tions 2026 in St. Wendel, Deutschland



Team Switzerland beim Trial des Nations in Arteixo, Spanien

Pik-Ass und Herz-König …

As de pique et roi de cœur …



Noé Pretalli, 11. Platz in der Elite-Wertung
Noé Pretalli, 11e titres Elite

Toni Bou, der seit 2007 als einziger Fahrer sowohl im Outdoor- als auch im Indoor-Trial FIM-Weltmeister ist, hat nicht nur seinen 40. Weltmeistertitel in Folge gewonnen, sondern auch den Trial des Nations.



WALTER WERMUTH /// Das Finale der Schweizer Meisterschaft in Grandval bestätigte die Dominanz von Noé Pretalli in dieser Disziplin in unserem Land und schreibt erneut ein Stück Schweizer Trial-Geschichte.

» Schweizer Trial-Meisterschaft 2026

Pretalli – zu hoch, zu schnell, zu unerreichbar für seine Gegner

Ein 11. Titel in Folge für den Fahrer aus Vicques (JU) – und das mit Bravour: Er gewann in dieser Saison alle Läufe der Meisterschaft und ist seit 2016, dem Jahr seines ersten Titels, in allen Rennen, an denen er in der Elite-Kategorie teilgenommen hat, ungeschlagen, was 86 Siege in Folge bedeutet.

In einer Elite-Klasse, in der die Fahrer an einer Hand abzählen lassen, ist es erfreulich, dass sich das Talent seines Zweitplatzierten, Vereins-, Trainings- und Markenkollegen Johan Buchwalder (JU) – der ebenfalls aus demselben Dorf stammt – durchgesetzt und bestätigt hat. Als einziger Überlebender der alten Generation verdient der Walliser Pascal Schnyder (VS) grosses Lob dafür, dass er sich in Abschnitten misst, die ein modernes und sehr luftiges Fahrstil erfordern.

In den anderen Kategorien sind die Titel von David Guenin (JU) in der Expert-Klasse, von Christian Schnyder (VS) in der Challenge-Klasse, von Urs Plüss (BE) in der Open-Klasse und von Levi Walther (VS) in der Juniorenklasse hervorzuheben.

Mehrere Mädchen nahmen an dieser Männermeisterschaft teil, darunter Charlotte Suard und Christy Schnyder in der Challenge sowie Arianne De Raaff in der Open.

Ergebnisse: https://trial-sport-live.de/champ/

» Indoor-Trial 2026

Indoor-Trial in Montbéliard am 24. Oktober 2026

Hallen-Trial in Bassecourt am Samstag, 19. Dezember 2026

Das Internationale Indoor-Trial in Montbéliard unter der Leitung des französischen Idols Bruno Camozzi findet am 24.10.2026 in der Axone Arena in der Stadt im Département Doubs statt.

Auch hier wird hochkarätige Besetzung erwartet, darunter der kürzlich aus dem internationalen Zirkus zurückgetretene Adam Raga für Spanien und sein Landsmann Aniol Gelabert, der Franzose Benoit Bincaz auf einem Elektromotorrad sowie unser Noé Pretalli für die Schweiz. Der Veranstalter dieser Indoor-Serie in Frankreich, Julien Perret, geht neue Wege und fügt eine 125er-Klasse für junge Nachwuchstalente hinzu, zu denen auch der Thurgauer Ramon Scheiwiller für unser Land gehören wird.

In Bassecourt wird Noé erneut das Aushängeschild des einzigen Rennens dieser Art in unserem Land sein. Diese 35. Ausgabe bietet wieder eine Reihe von Fahrern auf Welt- und internationalem Niveau, deren Zusammensetzung vom Veranstalter und ehemaligen Champion Dominique Guillaume bekannt gegeben wird. Wie üblich findet die Silvesterfeier mit Attraktionen und Musik in der Festhalle von Bassecourt (JU) statt.

» Meisterschaft des Jura und des Wallis

In der Schweiz gibt es seit 1960 eine Trial-Meisterschaft, aber auch regionale Meisterschaften, um den Wettkampfsport bei denjenigen zu fördern, die diese Disziplin als Freizeitbeschäftigung betreiben – eine Gelegenheit, den Einstieg zu wagen oder das in der Garage verstaubte Motorrad wieder aus der Versenkung zu holen. Dies gilt für die Meisterschaft des Jura seit Ende der 60er Jahre und für die Meisterschaft des Wallis einige Jahre später.

» Indoor- und Outdoor-Weltmeisterschaft 2026

Bou … erster Schritt auf dem Mond

Es gibt Champions … und dann gibt es Toni Bou. Mit 39 Jahren schreibt der Spanier weiterhin eine Geschichte, die fast unwirklich erscheint. Seit 2007 herrscht er ununterbrochen im weltweiten Trial. In diesem Jahr holte er seinen 20. Indoor-Titel und seinen 20. Titel im Trial-GP-Outdoor, womit er insgesamt 40 Weltmeistertitel errungen hat. Das sind also 20 Jahre an der Spitze. Eine Dominanz, die in der Geschichte des Trials und sogar im weltweiten Motorsport beispiellos ist

Ergebnisse: https://trialgp.com/2026-results/

» Team-Weltmeisterschaft

Trial der Nationen in Spanien – in Arteixo am 27.09.2026

In der Königsklasse «World», in der die Profi-Fahrer antreten, gewann Spanien mit den drei Fahrern des Weltmeisterschaftspodiums 2026 – Bou, Marcelli und Bousto (das Podium der Einzel-Weltmeisterschaft 2026) – vor England und Italien.

Die Schweizer Mannschaft mit Noé Pretalli, Johan Buchwalder und Pascal Schnyder landete knapp ausserhalb der Top 10 auf dem 11.Platz in Galicien. Nachdem sie aufgrund von technischen Problemen auf den12. Platz zurückgefallen waren, fanden sie die Kraft, sich wieder auf den 11.Platz vorzuarbeiten und liessen dabei Nationen wie Polen, Lettland, Kanada sowie Portugal und Luxemburg hinter sich. Sechzehn Teams waren in der Kategorie «International Trophy» am Start.

Ergebnisse: https://trialgp.com/2026-results/ ///


Toni Bou «World Pro»


Das Schweizer Team bei den Trial des Nations 2026
L'équipe Suisse Trial des Nations 2026

Si Toni Bou, unique champion du monde FIM de trial en extérieur et en intérieur depuis 2007 a remporté son 40e titre mondial ... consécutifs, il remporte également le Trial des Nations.



WALTER WERMUTH /// *La finale du championnat Suisse à Grandval a confirmé l'emprise de Noé Pretalli dans la discipline de notre pays et rentre encore un peu plus dans l'histoire du trial helvétique.*

» Championnat Suisse de Trial 2026

Pretalli trop haut, trop vite, trop inaccessible pour ses adversaires

Un 11ème titre d'affilée pour le pilote de Vicques (JU) et avec la manière, lui qui remporte toutes les manches du championnat cette saison et qui est invaincu à toutes les courses auxquelles il a participé dans la catégorie Elite depuis 2016 année de son premier titre ce qui représente 86 victoires de suite.

Dans une catégorie Elite qui ne compte qu'un nombre de pilotes qui se comptent sur les doigts d'une main, il faut se réjouir de l'avènement et de la confirmation du talent de son dauphin, camarade de club, d'entraînement et de marque Johan Buchwalder (JU), également du même village. Seul rescapé de l'ancienne génération, le valaisan Pascal Schnyder (VS) a bien du mérite à se mesurer dans des zones qui demandent un pilotage moderne et très aérien.

Dans les autres catégories, à relever les titres attribués à David Guenin (JU) en Expert; à Christian Schnyder (VS) en Challenge; à Urs Plüss (BE) en Open et à Levi Walther (VS) dans la catégorie Junior.

Plusieurs filles ont participé dans ce championnat masculin avec Charlotte Suard et Christy Schnyder Challenge et Arianne De Raaff en Open.

Résultats: *https://trial-sport-live.de/champ/*

» Trial Indoor 2026

Trial Indoor de Montbéliard le 24 octobre 2026

Trial en salle de Bassecourt Samedi 19 décembre 2026

Le Trial Indoor International de Montbéliard sous la houlette de l'idole française Bruno Camozzi aura lieu le 24.10.2026 à l'Axone Arena de la cité du département du Doubs.

Là également du beau monde avec le récent retraité du Circus mondial; Adam Raga pour l'Espagne et son compatriote Aniol Gelabert, le français Benoit Bincaz au guidon d'une moto électrique ainsi que notre Noé Pretalli pour la Suisse. Le promoteur de cette série d'indoor en France, Julien Perret, innove en ajoutant une catégorie 125 à l'attention de jeunes espoirs dont fera partie le Thurgovien Ramon Scheiwiller pour notre pays.

A Bassecourt, Noé sera à nouveau en tête d'affiche pour la seule épreuve du genre dans notre pays. Cette 35e édition proposera à nouveau une palette de pilotes de niveau Mondial et International dont la composition sera communiquée par l'organisateur et ancien champion Dominique Guillaume. Comme d'habitude, la fête de fin d'année avec attractions et musique aura lieu à la Halle des fêtes de Bassecourt (JU).

» Championnat Jurassien et Valaisan

La Suisse possède un championnat de trial depuis 1960 mais également des championnats régionaux afin de promouvoir la pratique en compétition de ceux qui pratique la discipline comme loisirs, l'occasion de se lancer ou de sortir du garage la moto laissée en rade. C'est le cas du championnat jurassien depuis la fin des année 60 et du championnat valaisan quelques années plus tard.

» Championnat du Monde Indoor et Outdoor 2026

Bou ... premier pas sur la lune

Il y a des champions … et puis il y a Toni Bou. À 39 ans, l'Espagnol continue d'écrire une histoire qui semble presque irréelle. Depuis 2007, il règne sans interruption sur le Trial mondial. Cette année, il a décroché son 20e titre Indoor et son 20e titre en Trial GP Outdoor portant son total à 40 couronnes mondiales. Donc 20 ans au sommet. Une domination jamais vue dans l'histoire du Trial et même dans le sport mécanique mondiale

Résultats: *https://trialgp.com/2026-results/*

» Championnat du Monde par équipe

Trial des Nations en Espagne – à Arteixo 27.09.2026

Dans la catégorie reine appelée World, qui réunit les pilotes professionnels, c'est l'Espagne composée des trois pilotes du podium mondial individuel 2026 qui l'on emporté avec Bou, Marcelli et Bousto (le podium du mondial individuel 2026), Devant l'Angleterre et l'Italie.

La Suisse de Noé Pretalli, Johan Buchwalder Pascal Schnyder se retrouvent aux portes du Top-10 en se classant à la 11e place en Galice. Rétrogradé à la 12e place suite à des ennuis mécanique, ils ont su trouver les ressources pour remonter à la 11e place laissant derrière eux des nations tels que la Pologne, la Lettonie, le Canada ainsi que le Portugal et le Luxembourg. Seize équipes étaient en lice dans la catégorie International Trophy.

Résultats: *https://trialgp.com/2026-results/* ///



Ducati Adventure Days:

Ein Grund, sich neu zu verlieben – in die Schweiz, und in das eigene Motorrad

Eintauchen in die Weiten des Juras, in wunderschöne Offroadstrassen, atemberaubende Ausblicke – gemeinsam mit einer Gruppe, mit der sich die Fahrt wie ein Familienausflug anfühlt: Das waren die Ducati Adventure Days 2026.

DUCATI ADVENTURE DAYS /// Wir sagen es immer wieder: «Unsere Schweiz ist schon ein wunderschönes Land.» Aber wissen wir überhaupt, wovon wir reden? Kennen wir die schönsten Facetten unseres Landes wirklich? Das haben sich auch die Teilnehmer der Jura Edition der diesjährigen Ducati Adventure Days gefragt, als sie die schönsten Wege der Jura Region entdeckten.

Paradies in der Nachbarschaft

Gestartet in Sursee, nur eine knappe halbe Stunde von der Grenze zum Jura entfernt, warten nach wenigen Kilometern bereits erste Offroadabschnitte auf die Teilnehmer. Erstmal einfache Kiesstrassen – ein erster Vorgeschmack, bei dem die Teilnehmer sich mit ihren neuen Motorrädern vertraut machen konnten. Denn einer der Highlights der diesjährigen Tour: Alle Teilnehmer haben ihre Motorräder erst vor Kurzem übernommen. Gemeinsam bewegt sich die Gruppe, bestehend aus Multistrada V2 S, V4 S und V4 Rally-Modellen gemeinsam mit einigen DesertX über die ersten schönsten Umwege immer weiter in Richtung eigentliches Jura Gebirge.

Die kommenden zwei Tage sind geprägt von Fahrten entlang wunderschöner Ausblicke, durch atemberaubende Wälder mit Lichtungen an Kanadische Landschaften erinnern – alles ergänzt durch wertvolle fahrerische Tipps von Guide Lennart, der das Manövrieren durch enge Kurven und über Offroad-Passagen selbst für unerfahrene Tourenfahrer zum Kinderspiel macht.

Die Ducati Adventure Days bieten Raum für das, was im Alltag manchmal zu kurz kommt: einfach losfahren, neugierig bleiben und die Begeisterung für Motorräder mit anderen teilen. Wer gemeinsam unterwegs ist, erlebt eine Tour anders. Man tauscht sich bei einer Pause über die gefahrene Strecke aus, freut sich miteinander über eine gelungene Passage und hat am Ende des Tages neue Geschichten zu erzählen. ///

Über die Ducati Adventure Days

Die Ducati Adventure Days sind ein neues Format von Ducati Schweiz, welches Ducatisti an die schönsten unbekannten Orte der Schweiz führt. Atemberaubende Routen und Landschaften, eine tolle Gesellschaft und das Erlernen neuer fahrerischer Skills garantiert.

Informationen zu den verfügbaren Touren 2027 erhalten Sie auf den offiziellen Kanälen von Ducati Schweiz sowie über den Ducati Event Newsletter.

In geschätzter Zusammenarbeit mit Discovery Moto Tours.

ducatischweizofficial

www.ducati.com | www.discoverymototours.ch



100 Jahre Ducati

100 ans de Ducati

100 anni di Ducati

Die Ducati Centenario Ausstellung im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern feiert 100 Jahre Ducati mit einer Auswahl an Motorrädern, die die Geschichte der italienischen Marke geprägt haben.

WL Alle ausgestellten Motorräder wurden von Schweizer Ducatisti zur Verfügung gestellt und unterstreichen die starke Verbindung zwischen Ducati und seiner Community in der Schweiz.
Von der Ducati 65 T bis zur ikonischen 916 zeichnet die Ausstellung die Entwicklung von Ducati anhand von Technik, Performance und Design nach.
Hinter den ausgestellten Motorrädern steht auch die starke Verbindung zwischen Ducati und seiner Community in der Schweiz. Sie verleihen der Geschichte der ersten 100 Jahre von Ducati einen ganz besonderen Schweizer Charakter. Mit heute mehr als 24'000 eingelösten Ducati Motorrädern weist die Schweiz zudem eine der weltweit höchsten Ducati-Dichten auf – ein starkes Zeichen für die Leidenschaft und Bedeutung der Schweizer Ducati Community. ///

Ausstellungsort: Verkehrshaus der Schweiz, 6006 Luzern



Antonio Marchese, GL (l.), Anja Tschopp, Marketing (m.) und Gianluca Tritelli, N.D.S Man. (r)



100 Jahre Ducati – Expo im Verkehrshaus Luzern

L'exposition Ducati Centenario au Musée Suisse des Transports à Lucerne célèbre les 100 ans de Ducati à travers une sélection de motos qui ont marqué l'histoire de la marque italienne.

Toutes les motos exposées ont été mises à disposition par des Ducatistes suisses, soulignant le lien étroit entre Ducati et sa communauté en Suisse.
De la Ducati 65 T à l'iconique 916, l'exposition retrace l'évolution de Ducati à travers la technologie, la performance et le design.
Derrière les motos exposées se trouve également le lien étroit qui unit Ducati à sa communauté en Suisse. Chaque modèle a été mis à disposition par un propriétaire ou un collectionneur Ducati suisse, faisant ainsi des Ducatistes locaux une partie intégrante des célébrations du Centenario et apportant une dimension typiquement suisse à l'histoire des 100 premières années de Ducati. Avec aujourd'hui plus de 24'000 motos Ducati immatriculées en Suisse, le pays affiche également l'une des plus fortes densités de Ducati au monde – un témoignage fort de la passion et de l'importance de la communauté Ducati suisse. ///

Lieu de l'exposition: *Musée Suisse des Transports 6006 Lucerne.*

La mostra Ducati Centenario al Museo Svizzero dei Trasporti di Lucerna celebra i 100 anni di Ducati attraverso una selezione di moto che hanno segnato la storia del marchio italiano.

Tutte le moto esposte sono state messe a disposizione da Ducatisti svizzeri, sottolineando il forte legame tra Ducati e la sua community in Svizzera.
Dalla Ducati 65 T all'iconica 916, la mostra ripercorre l'evoluzione di Ducati attraverso tecnologia, performance e design.
Dietro le moto esposte c'è anche il forte legame tra Ducati e la sua community in Svizzera. Ogni modello è stato messo a disposizione da un proprietario o collezionista Ducati svizzero, rendendo i Ducatisti locali parte integrante delle celebrazioni del Centenario e aggiungendo una dimensione unicamente svizzera al racconto dei primi 100 anni di Ducati. Con oltre 24'000 motociclette Ducati attualmente immatricolate in Svizzera, il Paese vanta inoltre una delle più alte densità di Ducati al mondo – una forte testimonianza della passione e dell'importanza della community Ducati svizzera. ///

Sede della mostra: *Museo Svizzero dei Trasporti 6006 Lucerna*



DUCATI Traguardi



Un periodo difficile per il Ticino e i suoi motociclisti, nel ricordo di Mauro

Mauro «Poncio» Poncini

Nelle settimane che hanno preceduto la partenza per l'Isola di Man abbiamo seguito ancora una volta il percorso sportivo di Mauro «Poncio» Poncini, impegnato tra IRRC, Campionato Svizzero Salita e Benelux Trophy Supersport.

MATTEO MARTINI /// *Il 14 e 15 giugno il secondo round IRRC, inizialmente previsto a Schleiz, è stato spostato sul circuito di Chimay, in Belgio. Mauro ha iniziato il fine settimana con il miglior tempo assoluto in Q1, conquistando poi la terza posizione in griglia. In gara è rimasto costantemente nel gruppo di testa, chiudendo entrambe le manche al quinto posto.*

Il 4 e 5 luglio è tornato a Boécourt, nel Canton Giura, per il Campionato Svizzero Salita. Oltre al piacere di ritrovare molti amici e piloti ticinesi, è arrivato anche un risultato importante: Mauro si è imposto nella categoria 600 Super Sport sia sabato sia domenica.

A fine luglio è rientrato a Chimay per il terzo round IRRC. Nonostante la rottura del motore durante le prove del Benelux Trophy Supersport, il Team Performance Racing è riuscito a sostituirlo in appena un'ora e mezza, permettendogli di tornare subito in pista.

La domenica, dopo il quarto posto nella prima gara del Benelux, Mauro ha conquistato una splendida vittoria in gara 2, facendo segnare anche il miglior giro. Nell'IRRC ha invece ottenuto un quinto e un sesto posto, con la seconda gara condizionata dalla pioggia e dalla difficile scelta delle gomme.



CIAO MAURO

Non ci sono parole sufficienti davanti a una tragedia così grande. Mauro era uno dei nostri ragazzi, un pilota che abbiamo visto crescere, correre e inseguire con coraggio la sua passione e i suoi sogni.

Era un ragazzo speciale, dolce, gentile e generoso, capace di farsi voler bene dentro e fuori dalla pista.

Oggi il rumore dei motori sembra improvvisamente più silenzioso.

Ci stringiamo con affetto alla sua famiglia, ai suoi amici, al suo team e a tutti coloro che hanno avuto la fortuna di condividere con lui la passione per le moto.

Ciao Mauro, buona strada.

Non ti dimenticheremo.



Moto Club Generoso: 90 anni di passione

Quest'anno celebriamo insieme al Moto Club Generoso un traguardo davvero speciale: 90 anni di storia. Il Club nacque a Mendrisio il 20 giugno 1936 dall'entusiasmo di un gruppo di amici motociclisti e, attraversando generazioni e profondi cambiamenti nel mondo delle due ruote, è diventato uno dei sodalizi più longevi, grandi e attivi del Ticino.

In nove decenni ha organizzato numerose manifestazioni e competizioni, accogliendo tra i protagonisti dei propri eventi anche nomi come Luigi Taveri, Bruno Kneubuehler, Mike Hailwood e Phil Read.



Per festeggiare l'anniversario, sabato 14 novembre 2026 il Moto Club Generoso organizzerà una grande cena celebrativa all'Hotel Coronado di Mendrisio, aperta a tutti. Sarà l'occasione per ripercorrere novant'anni di competizioni, amicizie, personaggi e ricordi. Giorgio Keller accompagnerà il pubblico attraverso la storia del Club intervistando piloti del passato e protagonisti che hanno contribuito alla sua vita.
Per informazioni e iscrizioni: WhatsApp +41 79 778 21 20 oppure info@motoclubgeneroso.ch.

Chiasso-Pedrinate 2026: una rievocazione da ricordare

Abbiamo vissuto una 12ª Rievocazione Storica Chiasso-Pedrinate ricca di partecipazione: circa 140 piloti, molti alla loro prima presenza, hanno animato il paddock con motociclette storiche di grande fascino e valore sportivo.
Anche il pubblico ha risposto numeroso e ha apprezzato il servizio autobus di Autolinea Mendrisiense, utilizzato durante le pause per raggiungere alcuni dei punti più suggestivi del percorso. Grande interesse ha suscitato anche l'esposizione di MotoMix di Manno, che ha presentato in esclusiva nazionale la nuova ZXMoto 820RR.
Tra le novità di questa edizione ci è piaciuto particolarmente il premio al più giovane pilota classificato, assegnato al 17enne Lorenzo Baroni. Il riconoscimento vuole essere un segnale concreto verso i giovani centauri.
L'appuntamento è già fissato per la 13ª edizione, il 18 e 19 settembre 2027.





Corso Ladies TiMoto: Buona la prima

Sabato 30 maggio abbiamo organizzato il primo corso di guida dedicato alle Ladies, in collaborazione con i maestri conducenti Claudio Vanzetta e Marzio Fraschina. Dieci partecipanti si sono ritrovate al Monte Ceneri, nell'area militare gentilmente messa a disposizione dalle Forze Armate.
Dopo il ritrovo al Passo del Ceneri e le formalità iniziali, Matteo Capretti ha portato i saluti di TiMoto e illustrato il programma della giornata. Sul piazzale Mauro Pellencini ha poi mostrato alcuni semplici controlli meccanici da effettuare prima di ogni partenza.
Il corso è iniziato con manovre a motore spento, parcheggi e spostamenti in salita e discesa, per poi passare agli esercizi in moto: otto, curve strette, partenze in salita, guida su asfalto sporco e guida in coppia.
La seconda parte si è svolta su strada, in direzione Isone, con una sosta prima di Medeglia per lavorare sull'esecuzione della curva. La giornata si è conclusa a Isone con il debriefing e un pranzo in compagnia.
Un ringraziamento anche alle nostre Ladies Claudia e Patty, sempre preziose. Il risultato è quello che speravamo: ottima partecipazione, ottimo riscontro e un'esperienza sicuramente da ripetere. ///

Rolf Enz kandidiert für den Exekutivrat von Swiss Olympic

Rolf Enz se porte candidat au Conseil exécutif de Swiss Olympic



Nach der umfassenden Neuausrichtung und starken Entwicklung von Swiss Moto kandidiert CEO und Sportdirektor Rolf Enz für den Exekutivrat von Swiss Olympic.



WALTER WOBMANN /// Die Kandidatur entstand nicht aus einer persönlichen Einzelinitiative, sondern wurde aus dem Kreis nationaler Sportverbände angestossen. Mittlerweile wird sie von einer breit abgestützten Allianz getragen, der 20 Schweizer Sportverbände angehören. Darüber hinaus unterstützen 30 weitere Interessierte die Kandidatur.

Erfahrung aus Sport, Wirtschaft und Verbandsführung

Rolf Enz kennt den Sport aus unterschiedlichen Perspektiven. Als ehemaliger internationaler Endurofahrer bringt er die Erfahrung des Athleten mit. Als langjähriger Unternehmer verfügt er über breite Führungs- und Managementerfahrung. Seit 2023 prägt er als Sportdirektor und seit 2024 als CEO/Leiter Leistungssport und Mitglied des Zentralvorstandes die strategische und operative Entwicklung von Swiss Moto. Dabei verfolgt er einen klaren Grundsatz: Verbände sollen nicht nur verwaltet, sondern aktiv weiterentwickelt werden. Die Transformation von Swiss Moto zeigt, wie aus einer langfristigen Strategie konkrete Veränderungen entstehen können.

Eine starke Stimme für die Verbände

Die Erfahrungen aus diesem Veränderungsprozess will Rolf Enz nun in den Schweizer Sport einbringen. Er verbindet dabei die operative und strategische Sicht eines mittelgrossen nationalen Sportverbandes mit einem fundierten Erfahrungsschatz in Verbandsführung, Organisationsentwicklung und Sportmanagement.

Für Swiss Moto wäre eine Wahl zugleich historisch von besonderer Bedeutung: nach mehr als 110 Jahren Verbandsgeschichte und fast 80 Jahren Zugehörigkeit zu Swiss Olympic könnte erstmals der höchste operative Vertreter des Schweizer Motorradsports direkt im Exekutivrat von Swiss Olympic Verantwortung übernehmen.

Für einen starken, vielfältigen und praxisnahen Schweizer Sport. ///

Après la réorientation en profondeur et le fort développement de Swiss Moto, le PDG et directeur sportif Rolf Enz se porte candidat au Conseil exécutif de Swiss Olympic.

WALTER WOBMANN /// *Cette candidature n'est pas née d'une initiative personnelle, mais a été lancée à l'initiative de fédérations sportives nationales. Elle bénéficie aujourd'hui du soutien d'une large alliance regroupant 20 fédérations sportives suisses. Par ailleurs, 30 autres acteurs intéressés soutiennent également cette candidature.*

Une expérience dans le sport, l'économie et la gestion associative

Rolf Enz connaît le sport sous différents angles. En tant qu'ancien pilote international d'enduro, il apporte son expérience d'athlète. En tant qu'entrepreneur de longue date, il dispose d'une vaste expérience en matière de direction et de gestion. Depuis 2023, en tant que directeur sportif, puis depuis 2024 en tant que PDG/responsable du sport de compétition et membre du comité central, il façonne le développement stratégique et opérationnel de Swiss Moto. Ce faisant, il suit un principe clair: les fédérations ne doivent pas seulement être gérées, mais aussi activement développées. La transformation de Swiss Moto montre comment une stratégie à long terme peut déboucher sur des changements concrets.

Une voix forte pour les fédérations

Rolf Enz souhaite désormais mettre à profit l'expérience acquise au cours de ce processus de changement au service du sport suisse. Il allie ainsi la vision opérationnelle et stratégique d'une fédération sportive nationale de taille moyenne à une solide expérience en matière de direction de fédération, de développement organisationnel et de gestion sportive.

Pour Swiss Moto, une élection revêtirait une importance historique particulière: après plus de 110 ans d'histoire de la fédération et près de 80 ans d'affiliation à Swiss Olympic, le plus haut représentant opérationnel du sport motocycliste suisse pourrait, pour la première fois, assumer des responsabilités directement au sein du Conseil exécutif de Swiss Olympic.

Pour un sport suisse fort, diversifié et ancré dans la pratique. ///



Paulina Milke verstärkt den Zentralvorstand

Paulina Milke rejoint le Comité central

Paulina Milke entra nel Comitato centrale

Neu im Zentralvorstand: Paulina Milke

» **Ressort Marketing, Events & Women**

SWISS MOTO /// Swiss Moto freut sich, mit Paulina Milke eine ausgewiesene Fachperson für den Zentralvorstand gewonnen zu haben. Sie übernimmt das Ressort Marketing, Events & Women.

Im Rahmen der Swiss-Olympic-Vorgaben zur Geschlechtervertretung hat sich Swiss Moto bewusst die notwendige Zeit genommen, um den Zentralvorstand nicht lediglich formell zu ergänzen, sondern gezielt mit professioneller Kompetenz zu verstärken.

Paulina verfügt über einen MBA in Wirtschaftswissenschaften und verantwortet beruflich die strategische Ausrichtung von Marketingaktivitäten im DACH-Raum. Gleichzeitig ist sie fest in der Motorradwelt verankert und bringt aus ihrer bisherigen Vorstandstätigkeit in einer Branchenorganisation wertvolle Organisations- und Führungserfahrung mit.

Wir heissen Paulina herzlich willkommen und freuen uns auf ihre Impulse und die gemeinsame Weiterentwicklung von Swiss Moto! ///

Nouvelle venue au Comité central: Paulina Milke

» ***Département Marketing, Événements & Femmes***

SWISS MOTO /// *Swiss Moto se réjouit d'accueillir Paulina Milke, une professionnelle reconnue, au sein de son Comité central. Elle prend la responsabilité du département Marketing, Events & Women.*

Dans le cadre des directives de Swiss Olympic relatives à la représentation des genres, Swiss Moto a délibérément pris le temps nécessaire afin de ne pas simplement compléter formellement son Comité central, mais de le renforcer de manière ciblée par de réelles compétences professionnelles.

Titulaire d'un MBA en sciences économiques, Paulina est professionnellement responsable de l'orientation stratégique des activités marketing dans la région DACH. Parallèlement, elle est solidement ancrée dans l'univers de la moto et apporte une précieuse expérience en matière d'organisation et de direction, acquise au sein du comité d'une organisation de la branche.

Nous souhaitons une chaleureuse bienvenue à Paulina et nous réjouissons de ses nouvelles impulsions ainsi que de poursuivre ensemble le développement de Swiss Moto! ///

Nuova nel Comitato centrale: Paulina Milke

» ***Settore Marketing, Eventi & Donne***

SWISS MOTO /// *Swiss Moto è lieta di accogliere Paulina Milke, professionista di comprovata esperienza, nel proprio Comitato centrale. Paulina assume la responsabilità del settore Marketing, Events & Women.*

Nel quadro delle direttive di Swiss Olympic relative alla rappresentanza di genere, Swiss Moto si è consapevolmente presa il tempo necessario non semplicemente per completare formalmente il Comitato centrale, ma per rafforzarlo in modo mirato con competenze professionali.

Paulina possiede un MBA in scienze economiche e, nella sua attività professionale, è responsabile dell'orientamento strategico delle attività di marketing nell'area DACH. È inoltre profondamente legata al mondo della moto e porta con sé una preziosa esperienza organizzativa e dirigenziale, maturata nel comitato di un'organizzazione del settore.

Diamo a Paulina un caloroso benvenuto e ci rallegriamo dei nuovi impulsi che saprà portare e di proseguire insieme lo sviluppo di Swiss Moto! ///

Vorstellung von Mariana Martins

Présentation de Mariana Martins

Mariana Martins – 30 Jahre
Einzelmitglied der Fédération Motorisée Valaisanne

In welchem Alter hast du mit dem Motorradfahren angefangen?
«Ich habe mit 14 Jahren mit dem Motorradfahren begonnen und mit 22 Jahren mit Motocross.»

Warum Motorradfahren?
«Das ist eine Leidenschaft in meiner Familie. Ich wollte etwas komplett anderes machen. Ich habe mit meinem Freund mit Motocross angefangen, und seitdem ist Motorradfahren ein Teil meines Lebens.»

Du fährst Motocross, in welcher Kategorie?
«Ich fahre MX1.»

Seit wann?
«Ich fahre seit etwa drei Jahren Rennen.»

Warum hast du dich für Motocross und diese Kategorie entschieden?
«Ich liebe Motocross wegen der Freiheit und dem Adrenalinkick, dadurch fühle ich mich lebendig.
Ich habe mich für die Kategorie MX1 entschieden, weil die Fahrer dort ruhiger und besonnener sind als in der MX2 oder MX125.»



Gibt es Unterschiede zwischen Frauen und Männern beim Fahren?
«Ja, ein bisschen. Frauen fahren oft kontrollierter und ausgeglichener und sind auch vorsichtiger, während Männer einen etwas aggressiveren Fahrstil haben.
Was jedoch zählt, sind Leidenschaft und Motivation.»

Wenn dir ein Team anbieten würde, kostenlos Rennen zu fahren, welche Kategorie und welche Meisterschaft würdest du wählen?
«Ich würde weiterhin in der MX1 fahren und vielleicht auch in einigen Rennen der nationalen MX Girls-Meisterschaft.»

Ist es schwieriger für eine Frau, Sponsoren zu finden?
«Ich denke schon, aber um ehrlich zu sein, habe ich mich nie wirklich darum gekümmert, da ich im Motocross nicht besonders gut bin.
Männer erhalten oft mehr Unterstützung. Aber mit Motivation ist alles möglich.»

Wenn du vor den Jungs landest, wie läuft es dann ab?
«Ich bin immer stolz auf mich! Im Allgemeinen läuft es gut, und die meisten haben am Ende immer ein lustiges Wort übrig. Und das zeigt, dass auch Mädchen ihren Platz auf der Piste haben.»

Deine schönste Motorraderinnerung?
«Anfangs wollte mein Vater nicht, dass ich fahre, weil ich ein Mädchen bin. Mein grosser Bruder hat mir heimlich beim Fahren lernen geholfen. Heute ist mein Vater sehr stolz auf mich.»

Eine Anekdote zum Erzählen?
«Anfangs bin ich heimlich gefahren, ohne dass mein Vater davon wusste. Das war riskant, aber so ist meine Leidenschaft entstanden.»

Möchten Sie noch etwas hinzufügen?
«Das Wichtigste ist, etwas zu tun, das man liebt, das einen aus seiner Komfortzone herausholt und dazu motiviert, immer besser zu werden als bisher.
Und etwas, das einen glücklich macht, denn letztendlich sind wir dafür auf dieser Welt.» ///



Martins Mariana – 30 ans
Membre de la Fédération Motorisée Valaisanne

À quel âge as-tu commencé la moto?
«J'ai commencé la moto à 14 ans et le motocross à 22 ans.»

Pourquoi la moto?
«C'est une passion dans ma famille. J'ai voulu faire quelque chose de différent. J'ai commencé le motocross avec mon copain, et depuis, la moto fait partie de ma vie.»

Tu cours en motocross, dans quelle catégorie?
«Je cours en MX1.»

Depuis quand?
«Je fais des courses depuis environ 3 ans.»

Pourquoi avoir choisi le motocross et cette catégorie?
«J'aime le motocross pour la liberté et l'adrénaline, ça me fait sentir vivante. J'ai choisi la catégorie MX1 car les pilotes sont plus calmes et plus réfléchis que dans les MX2 ou MX125.»

Y a-t-il des différences de pilotage entre une femme et un homme?
«Oui, un peu. Les femmes pilotent souvent avec plus de contrôle et d'équilibre et sont aussi plus prudentes tandis que les hommes ont un style un peu plus agressif.
Ce qui compte, c'est la passion et la motivation.»

Si un team te proposait de courir gratuitement, quelle catégorie et quel championnat choisirais-tu?
«Je continuerais à rouler en MX1 et je participerais peut-être aussi à quelques courses du Championnat national MX Girls.»

Est-ce plus difficile de trouver des sponsors quand on est une fille?
«Je pense que oui, mais pour être sincère, je n'ai jamais trop cherché, vu que je n'ai pas un très haut niveau en motocross. Les hommes ont souvent plus de soutien. Mais avec la motivation, tout est possible.»

Quand tu finis devant les garçons, comment cela se passe-t-il?
«Je suis toujours fière de moi! En général, ça se passe bien, et la plupart ont toujours un petit mot marrant à la fin. Et ça montre que les filles ont aussi leur place sur la piste.»

Ton meilleur souvenir en moto?
«Au début, mon père ne voulait pas que je parce que j'étais une fille. Mon grand frère m'a aidé roule à apprendre en cachette. Aujourd'hui, mon très fier de moi.»

Une anecdote à raconter?
«Je roulais en secret au début, sans que mon père le sache. C'était risqué, mais c'est comme ça que ma passion est née.»

Quelque chose à ajouter?
«L'important, c'est de faire quelque chose qu'on aime, qui nous fasse sortir de notre zone de confort, qui nous pousse à être toujours meilleure que ce que nous étions hier.
Et quelque chose qui nous rend heureux, parce qu'au fond, c'est pour ça qu'on est dans ce monde.» ///





70 Jahre Hansi Bächtold

Les 70 ans de Hansi Bächtold

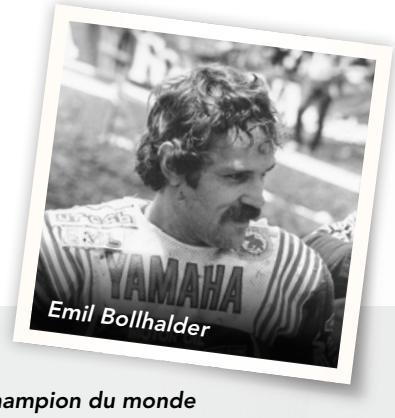
Der vierfache Seitenwagen-Motocross-Weltmeister Hansi Bächtold aus Schleitheim SH wurde am Freitag, 21. August 70 Jahre alt.



ELIO CRESTIANI /// «Das waren noch Zeiten» schwärmte ein älterer Motorsport-Fan. Die Seitenwagen Motocross Weltmeisterschaft war von 1984 bis und mit 1987 fest in Schweizer Hand sowie in den Händen von Hansi Bächtold und Fritz Fuss. Während dieser Zeit waren sie auf Siege abonniert. An den WM-Läufen hatte es damals bis zu 40'000 Zuschauer. Auf allen Rennstrecken der Welt ertönte vor und nach der Siegerehrung Kuhglocken-Gebimmel. Raketen zogen gegen den Himmel und das Festgelände an der Rennstrecke war fest in Schweizer Hand. Die Schweizer Nationalhymne lies selbst den Eidgenossen die Hüte vom Kopf reissen.
Kurz und gut. Hansi Bächtold und Fritz Fuss sind die ersten Vierfach Weltmeister, sie sind die ersten Seitenwagen-Motocross-Zweitakt-Weltmeister und der Jubilar gewann bereits 1980 den ersten Weltmeisterschaftslauf der Geschichte. ///

Hansi Bächtold, originaire de Schleitheim (SH) et quadruple champion du monde de motocross en side-car, a fêté ses 70 ans vendredi 21 août.

ELIO CRESTIANI */// «C'était le bon vieux temps», s'est exclamé avec enthousiasme un fan de sport automobile d'un certain âge. De 1984 à 1987 inclus, le championnat du monde de motocross en side-car était solidement entre les mains des Suisses, notamment de Hansi Bächtold et Fritz Fuss. À cette époque, ils enchaînaient les victoires. Les manches du championnat du monde attiraient alors jusqu'à 40 000 spectateurs. Sur tous les circuits du monde, on entendait le tintement des cloches de vache avant et après la remise des prix. Des feux d'artifice s'élevaient dans le ciel et le site de la fête, près du circuit, était résolument sous domination suisse. L'hymne national suisse faisait même sauter les chapeaux de la tête des Confédérés.*
Bref, Hansi Bächtold et Fritz Fuss sont les premiers quadruples champions du monde, ils sont les premiers champions du monde de motocross en side-car à moteur à deux temps, et le jubilaire avait déjà remporté en 1980 la première manche de championnat du monde de l'histoire. ///



Emil Bollhalder

Nachruf Emil «Migg» Bollhalder

Hommage à Emil «Migg» Bollhalder

Emil Bollhalder, der erste Schweizer Motocross Weltmeister ist am Sonntag, 30. August 2026 gestorben.



ELIO CRESTIANI /// Emil «Migg» Bollhalder ist der erste Schweizer Motocross Weltmeister. Mit seinem Passagier Charly Büsser (Weltmeister 1982 und 1983) ist der Toggenburger bis heute immer noch der einzige St. Galler Motorsport Weltmeister. Mit seinem Bruder Roland Bollhalder gewann Emil (Migg) 1979 die letzte Seitenwagen Motocross Europameisterschaft. Damit ist er der einzige Schweizer, der sowohl Europameister wie auch Weltmeister wurde. Bei 132 Internationalen Rennen eroberte Migg 22 Siege und 52 Podestplätze. Dazu wurde er zusammen mit Charly Büsser 1982 und 1983 Schweizermeister. Dazu wurde er vorher viermal Vize-Schweizermeister.
Als Zugabe nach seiner Karriere wurde Migg Bollhalder im Unruhestand, mit 43 Siegen bei 44 Starts, Motocross Seitenwagen König von Australien. ///

Emil Bollhalder, le premier champion du monde suisse de motocross, est décédé dimanche 30 août 2026.

ELIO CRESTIANI */// Emil «Migg» Bollhalder est le premier champion du monde suisse de motocross. Avec son passager Charly Büsser (champion du monde en 1982 et 1983), ce natif du Toggenburg reste à ce jour le seul champion du monde de sport automobile originaire de Saint-Gall. Avec son frère Roland Bollhalder, Emil (Migg) a remporté en 1979 le dernier championnat d'Europe de motocross en side-car. Il est ainsi le seul Suisse à avoir été à la fois champion d'Europe et champion du monde. En 132 courses internationales, Migg a remporté 22 victoires et 52 places sur le podium. Il a également été sacré champion de Suisse en 1982 et 1983 aux côtés de Charly Büsser. Auparavant, il avait été quatre fois vice-champion de Suisse.*
Pour couronner sa carrière, Migg Bollhalder, alors à la retraite active, est devenu le roi du motocross en side-car en Australie, avec 43 victoires en 44 départs. ///

Le Salon du 2 Roues lance la saison à Lyon - France

La 33e édition du Salon du 2 Roues s'est achevée fin février 2026 sur un nouveau succès, confirmant une fois de plus la place incontournable de cet événement dans le paysage européen.



WALTER WERMUTH /// *Créé à Lyon en 1993, le salon – rapidement baptisé S2R par les passionnés – est aujourd'hui l'un des plus importants rendez-vous consacrés au deux-roues en Europe. Constructeurs, équipementiers, pilotes et amateurs s'y retrouvent pour partager leur passion autour de la moto, du scooter et des nouvelles mobilités.*

Premier grand événement de l'année pour les amateurs de deux-roues, l'édition 2026 a accueilli 187500 visiteurs en quatre jours, établissant ainsi un nouveau record de fréquentation et confirmant l'enthousiasme du public pour ce rendez-vous devenu incontournable.

L'avis d'un visiteur ... au hasard

Pour compléter ce reportage, nous avons recueilli l'impression d'un visiteur – bien connu de la rédaction – qui participait pour la première fois au Salon du 2 Roues:

«Il suffit parfois de se promener dans une exposition pour retrouver l'âme d'une ville. C'est exactement ce que j'ai ressenti en visitant l'exposition moto organisée dans la région de Lyon.

Dès l'entrée, le mouvement est là. Les visiteurs avancent tranquillement dans les couloirs du salon, un peu comme les voitures qui traversent la ville par le célèbre tunnel de Fourvière. On se laisse porter par le flux, on ralentit devant un stand puis on repart vers un autre.

Très vite vient aussi l'envie de faire une pause. À Lyon, cela se ferait naturellement dans l'un des fameux bouchons lyonnais ou dans un lieu emblématique comme la Brasserie Georges. Dans l'exposition, l'esprit est le même: plusieurs stands invitent à s'arrêter, à goûter des spécialités locales et à partager un moment convivial.

La lumière joue également un rôle essentiel. Lyon est connue comme la ville lumière, et ici aussi les projecteurs mettent les machines en valeur. Les motos brillent et chacune se distingue sous les éclairages des stands.

Puis vient le plaisir de se perdre un peu. Les couloirs reliant les différentes halles rappellent les traboules du Vieux-Lyon: ces passages qui relient les rues et les commerces.

Le voyage continue dans le temps. Certains espaces évoquent les grandes routes mythiques comme la Route 66 ou les aventures du Rallye Paris-Dakar. D'autres racontent l'histoire de marques emblématiques dont notamment Yamaha, Honda, Suzuki, Maico ou encore Solex. Une alignée de réservoirs mythiques, des machines historiques et des combinaisons de cuir rappellent les exploits des grands champions.

En quittant l'exposition, une impression persiste: ce salon n'est pas seulement un rassemblement de motos. Il ressemble à Lyon elle-même … où chaque détour réserve une nouvelle découverte.» ///





Exceptionnel ... tous les modèles Maico sur un stand



Les centaines de combi cuir des grands champions



Ça rugit à Lyon



Nur für Schwindelfreie

Begonnen hat alles auf der Couch mit einem Bierchen in der Hand und einem YouTube-Video in der Glotze: Auf einer Tour durch Australien besuchte ich meinen langjährigen Freund Ray. Als wir uns anschauten, wo andere Töffler fahren, waren wir elektrisiert vom Video einer Fahrt durchs Bartang-Valley. Wo ist das? Tadschikistan? Da wollen wir hin!



ROLF LÜTHI /// Ein Jahr später treffen wir uns in der kirgisischen Stadt Osch. Ray ist in sechs Monaten auf einer KTM 390 Adventure von Australien über Malaysia, Thailand, Laos und China hergefahren, ich über Nacht per Flugzeug angereist. Bei Alatoo-Moto übernehme ich eine 23 Jahre alte Yamaha XT 600 mit Packtaschen und Longrange-Tank. In einem Tag fahren wir über den 4280 m hohen Kyzyl-Art-Pass nach Tadschikistan ins Dorf Karakul am gleichnamigen See, wo wir Karin und Francesco treffen, die mit zwei alten BMW an Ostern in Italien losgefahren sind.

Andertags biegen wir nach 20 km von der Löcherteerstrasse ab: Bartang, wir (wollen) kommen! Die Schotterstrasse endet an einer Furt, etwa 35 m breit, ziemlich Strömung, Tiefe wegen des braunen Wassers nicht sichtbar. Bevor wir da mit den Töff durchfahren muss einer durch den eiskalten Fluss waten um sicherzustellen, dass da nirgends ein tückisches Loch ist. Immer ich. Über den 3800 m hohen Kök-Jar-Pass gelangen wir ins obere Bartangtal. Ein spektakulärer, schmaler Schotterpass für Schwindelfreie. Wir sind weit über der Baumgrenze und fahren durch eine dramatische, beinahe ausserirdisch anmutende Hochgebirgswüste. Die Luft ist dünn und klar, die Felsmassive zum greifen nah.

Nach der Passhöhe kommt ein Tal ins Blickfeld, das auf seiner gesamten Breite von einem gigantischen Schotterbett eingenommen wird, durchzogen von einer Vielzahl von Nebenarmen und Rinnsalen des Tanymas River. Zu beiden Talseiten steigen die Felswände und Schutthalden steil an. Nach dem Abstieg ins Tal folgen wir dem Tanymas auf der linken Talseite und überqueren etliche Nebenflüsse, die von den Berghängen runterfliessen. Und dann kommt sie, die Stelle, vor der sie uns gewarnt haben: Ein Bergsturz aus kantigen Felsbrocken, der sich in den Fluss wälzte und die Piste unter sich begrub. Man muss sich dem Ufer entlang halb im seichten Wasser durchwursteln und darf keinesfalls umplumpsen, denn etwa einen Meter vom Ufer entfernt wird das Flussbett tief und die Strömung reissend. Der Zeitpunkt ist ungünstig: Zwar sind wir im August hier, dem idealen Monat, aber zur falschen Tageszeit: Morgens ist der Wasserstand am tiefsten, dann steigt er wegen der Schneeschmelze an und erreicht im späteren Nachmittag den Höchststand. Wir packen ab und bugsieren jeden Töff zu dritt über die Schlüsselstelle.

Ein paar Kilometer weiter kommen wir ins Dorf Gudara, das höchstgelegene Dorf im Bartangtal. Nach rund 150 km sind wir zurück in der bewohnten Welt. Wir fahren noch ein Stück weiter und logieren in einem so genannten Homestay: Familien bieten einfache Unterkunft, Abendessen und Frühstück, es gibt keinen Strom, keinen Handyempfang und nur kalte Dusche, dafür köstliches Essen aus markenfreien Zutaten.



Spektakuläre Sicht auf 6000er des Pamirgebirges



Im unteren Teil des Bartangtals verläuft die nun breiter werdende Piste oft unmittelbar neben dem ebenfalls breiter werdenden, reissenden Fluss, der nach dem Zusammenfluss mehrerer Gewässer nun Bartang heisst. An Engstellen ragen die Felswände unmittelbar neben der Piste und dem schäumenden Fluss fast senkrecht auf. Wo sich das Tal weitet, liegen Dörfer eingebettet in leuchtend grüne Felder und Plantagen. Und immer wieder schweift der Blick in eine Arena, gebildet aus schneebedeckten Sechstausendern.

Im Städtchen Rushan an den Ufern des Panj, dem Grenzfluss zu Afghanistan, endet das Bartangtal. Im Gasthaus bekommen wir die letzten freien Zimmer: Es ist Hauptsaison für Velotouristen und Wanderer, die den Pamir Highway «machen», jenseits klangvoller Legenden eine breite, zerbombte Staubpiste, stark befahren von dahinschleichenden chinesischen Lastwagen. Wir werden schon nach 70 km abbiegen auf die nächste Nebenstrecke. Aber das ist die nächste Geschichte. ///

Tadschikistan: Das ärmste der -stan-Länder

Die Tour durchs Bartangtal ist Teil einer fünfwöchigen Reise durch Kirgistan und Tadschikistan. Tadschikistan misst 143'100 km² und hat 10,8 Mio Einwohner. Zwei Drittel der Fläche ist Hochgebirge. 90% der Bevölkerung ist islamisch. Tadschikistan ist die ärmste der ehemaligen Sowjetrepubliken. Präsident ist seit 1994 Emomalij Rahmon.

Bartangtal: Von Karakul nach Rushon sind es ca. 270 km. Wegen der Schneeschmelze ist die Piste im Frühling bis in den Frühsommer unpassierbar. Ideal für eine Tour ist der August. Im oberen Teil gibt es keine Brücken über die zahlreichen Nebenflüsse. Mit Erdrutschen und Steinschlägen ist zu rechnen.

- **Motorrad:** Yamaha XT 600, mit Packtaschen und 21-l-Tank gemietet bei Alatoo-Moto in Osch/Kirgistan.
- **Unterkunft:** Homestay und Gasthäuser
- **Navigation:** Garmin Zumo XT, Organic Maps, Google Maps



Vier motorisierte Landstreicher: Francesco, Rolf, Karin und Ray



Kaltes Gletscherwasser, vom Geschiebe braun gefärbt: Da müssen wir durch



Die Fahrspur des Kök-Jar-Übergangs ist in dieser kargen Landschaft das einzige Zeugnis menschlicher Existenz



Über die ganze Talbreite: Das gigantische Schotterbett den Tanymas River



Réservé à ceux qui n'ont pas le vertige

Tout a commencé sur le canapé, une bière à la main et une vidéo YouTube à la télé: lors d'un voyage en Australie, je rendais visite à mon ami de longue date, Ray. Alors que nous regardions où roulaient d'autres motards, nous avons été électrisés par la vidéo d'un périple à travers la vallée du Bartang. Où est-ce? Au Tadjikistan? C'est là qu'on veut aller!



ROLF LÜTHI /// *Un an plus tard, nous nous retrouvons dans la ville kirghize d'Osh. Ray a mis six mois pour venir d'Australie en passant par la Malaisie, la Thaïlande, le Laos et la Chine au guidon d'une KTM 390 Adventure, tandis que j'ai pris l'avion de nuit. Chez Alatoo-Moto, je prends en charge une Yamaha XT 600 vieille de 23 ans, équipée de sacoches et d'un réservoir longue autonomie. En une journée, nous franchissons le col de Kyzyl-Art, à 4 280 m d'altitude, pour rejoindre le Tadjikistan, dans le village de Karakul, au bord du lac du même nom, où nous retrouvons Karin et Francesco, qui sont partis d'Italie à Pâques sur deux vieilles BMW.*

Le lendemain, après 20 km sur une route goudronnée criblée de nids-de-poule, nous bifurquons: Bartang, nous (voulons) venir! La route en gravier se termine par un gué d'environ 35 m de large, avec un courant assez fort et une profondeur invisible à cause de l'eau brune. Avant de traverser avec les motos, l'un de nous doit patauger dans la rivière glaciale pour s'assurer qu'il n'y a pas de trou traître. C'est toujours moi. En passant par le col de Kök-Jar, à 3 800 m d'altitude, nous atteignons la haute vallée de Bartang. Un col de gravier spectaculaire et étroit, réservé à ceux qui n'ont pas le vertige. Nous sommes bien au-dessus de la limite forestière et traversons un désert de haute montagne spectaculaire, à l'aspect presque extraterrestre. L'air est rare et limpide, les massifs rocheux sont à portée de main.

Une fois le sommet franchi, une vallée s'offre à notre regard, occupée sur toute sa largeur par un gigantesque lit de gravier, sillonné par une multitude de bras secondaires et de ruisseaux de la rivière Tanymas. De part et d'autre de la vallée, les parois rocheuses et les éboulis s'élèvent à pic. Après la descente dans la vallée, nous suivons le Tanymas sur le versant gauche et traversons plusieurs affluents qui dévalent les pentes des montagnes. Et puis nous y arrivons, à l'endroit dont on nous avait mis en garde: un éboulement de rochers anguleux qui s'est déversé dans la rivière et a enseveli la piste sous ses débris. Il faut se frayer un chemin le long de la rive, à demi dans l'eau peu profonde, et ne surtout pas trébucher, car à environ un mètre de la rive, le lit de la rivière devient profond et le courant impétueux. Le moment est mal choisi: certes, nous sommes ici en août, le mois idéal, mais à la mauvaise heure de la journée: le matin, le niveau de l'eau est au plus bas, puis il monte en raison de la fonte des neiges et atteint son maximum en fin d'après-midi. Nous déchargeons nos affaires et, à trois, nous manœuvrons chaque moto pour franchir ce passage clé.



Chez l'habitant, le dîner est servi dans le «tapschan», le coin salon traditionnel aménagé dans le jardin

Quelques kilomètres plus loin, nous arrivons au village de Gudara, le plus haut village de la vallée du Bartang. Après environ 150 km, nous sommes de retour dans le monde habité. Nous continuons encore un peu et logeons dans ce qu'on appelle un «homestay»: des familles proposent un hébergement simple, le dîner et le petit-déjeuner; il n'y a ni électricité, ni réseau mobile, et seulement une douche froide, mais en contrepartie, on y mange des plats délicieux préparés à partir d'ingrédients sans marque.

Dans la partie inférieure de la vallée du Bartang, la piste, qui s'élargit désormais, longe souvent la rivière tumultueuse, elle aussi de plus en plus large, qui s'appelle désormais Bartang après la confluence de plusieurs cours d'eau. Dans les passages étroits, les parois rocheuses s'élèvent presque à la verticale juste à côté de la piste et de la rivière écumeuse. Là où la vallée s'élargit, des villages sont nichés au milieu de champs et de plantations d'un vert éclatant. Et, sans cesse, le regard se perd dans un panorama formé par des sommets de six mille mètres enneigés.

La vallée du Bartang s'achève dans la petite ville de Rushan, sur les rives du Panj, le fleuve qui marque la frontière avec l'Afghanistan. À l'auberge, nous obtenons les dernières chambres disponibles: c'est la haute saison pour les cyclotouristes et les randonneurs qui «parcourent» la Pamir Highway, qui, au-delà des légendes évocatrices, n'est qu'une large piste poussiéreuse et bombardée, très fréquentée par des camions chinois qui avancent au ralenti. Nous bifurquerons déjà après 70 km sur la prochaine route secondaire. Mais ça, c'est une autre histoire. ///

Tadjikistan: le plus pauvre des pays en «-stan»

Le circuit dans la vallée du Bartang s'inscrit dans le cadre d'un voyage de cinq semaines à travers le Kirghizistan et le Tadjikistan. Le Tadjikistan s'étend sur 143 100 km² et compte 10,8 millions d'habitants. Les deux tiers de son territoire sont constitués de hautes montagnes. 90 % de la population est de confession musulmane. Le Tadjikistan est la plus pauvre des anciennes républiques soviétiques. Emomalij Rahmon en est le président depuis 1994.

Vallée du Bartang: la distance entre Karakul et Rushon est d'environ 270 km. En raison de la fonte des neiges, la piste est impraticable du printemps jusqu'au début de l'été. Le mois d'août est idéal pour un circuit. Dans la partie supérieure, il n'y a pas de ponts pour franchir les nombreux affluents. Il faut s'attendre à des glissements de terrain et des chutes de pierres.

- ***Moto:*** *Yamaha XT 600, équipée de sacoches et d'un réservoir de 21 litres, louée chez Alatoo-Moto à Och (Kirghizistan).*
- ***Hébergement:*** *chez l'habitant et auberges*
- ***Navigation:*** *Garmin Zumo XT, Organic Maps, Google Maps*



Dans la partie inférieure de la vallée du Bartang, la piste longe la rivière tumultueuse



Escortés à travers le courant, les pieds trempés dans nos bottes toute la journée



La roue, actionnée par le courant, puise l'eau dans un réseau d'irrigation ramifié

FIM Einladung an Swiss Moto zum Family Day

Invitation de la FIM à Swiss Moto pour la Journée de la famille

Am 25. Juni sind über 30 offizielle Swiss Moto Delegierte der Einladung zur Besichtigung des neuen Hauptsitzes und des eindrücklichen Museums der FIM gefolgt und haben sich in Mies VD versammelt.

WL FIM Deputy CEO Damiano Zamana begrüsste die Swiss Moto Gäste mit Freude und Stolz im neuen imposanten Bauwerk des FIM Headquarters in Mies VD. Aktuell arbeiten 59 Mitarbeitende in attraktiven Büros mit moderner Infrastruktur für die 121 Landesverbände (einer davon ist Swiss Moto), aufgeteilt in 6 Weltzonen, für das Funktionieren der weltweiten Motorradsport- und Touring-Aktivitäten.
Das neu gestaltete Museum (im ehemaligen Hauptgebäude) mit über 100 Motorrad-Classic-«Perlen» aus allen Dekaden des über 100-jährigen Motorradsports ist eine Augenweide, die man gesehen und erlebt haben sollte.
Das Museum mit Restaurant ist von Montag bis Freitag geöffnet, alle Motorsportfreunde sind willkommen – ein Besuch ist ein Erlebnis.
Der abschliessende Lunch mit den Damen und Herren der FIM war ein würdiger Abschluss. ///

Le 25 juin, plus de 30 délégués officiels de Swiss Moto se sont réunis à Mies (VD) pour répondre à l'invitation à visiter le nouveau siège social et l'impressionnant musée de la FIM à Mies.

Le Deputy CEO de la FIM, Damiano Zamana, a accueilli avec joie et fierté les invités de Swiss Moto dans le nouveau bâtiment imposant du siège de la FIM à Mies (VD).
Actuellement, 59 collaborateurs travaillent dans des bureaux agréables dotés d'une infrastructure moderne au service des 121 fédérations nationales (dont Swiss Moto), réparties en 6 zones mondiales, pour assurer le bon fonctionnement des activités mondiales de sport moto et de tourisme à moto.
Le musée réaménagé (situé dans l'ancien bâtiment principal), qui abrite plus de 100 «joyaux» de la moto classique issus de toutes les décennies de plus de 100 ans d'histoire du sport moto, est un véritable régal pour les yeux et constitue une expérience à ne pas manquer.
Le musée, qui abrite un restaurant, est ouvert du lundi au vendredi; tous les passionnés de sport automobile sont les bienvenus, une visite est une expérience inoubliable.
Le déjeuner de clôture avec les membres de la FIM, hommes et femmes, a constitué une conclusion digne de ce nom. ///



FIM Hauptsitz



FIM Museum



FIM Deputy CEO Damiano Zamana begrüsst Swiss Moto



Marisha Bermudez – FIM Sekretärin und Swiss Moto Women Präsidentin



Swiss Moto Delegation



FIM Bike Museum mit 100 Classic-Bikes

Nochmals eine Schippe draufgelegt

Encore une nouvelle étape franchie

Wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, ist beeindruckend, in welchem Tempo sich Swiss Moto weiterentwickelt. Sportlich durften wir gleich mehrere starke Zeichen setzen: Emil Ziemer brach mit seinem Podestplatz an der Junioren-WM in der 125-ccm-Klasse gewissermassen das Eis. Gleichzeitig erreichte die Schweiz im Projekt Ride Green den zweiten Rang in der Nationenwertung. Es folgte das historische Podium unseres Junior-Teams beim Supermoto of Nations und schliesslich ein weiterer starker Auftritt unseres Teams beim Motocross of Nations in Ernée.

ROLF ENZ /// Diese Resultate sind für mich kein Zufall. Sie zeigen, dass unsere Investitionen in Athletenentwicklung, Trainerstrukturen, Betreuung, Teammanagement und Kommunikation zunehmend greifen. Genau diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Dazu gehören auch Ausbildung, Infrastruktur und die Zusammenarbeit mit Swiss Olympic, dem BASPO und weiteren Partnern. Entscheidend ist für uns, welche Voraussetzungen wir heute schaffen müssen, damit unser Sport auch morgen erfolgreich ist.

Auch als Verband haben wir nochmals eine Schippe draufgelegt. Wir bauen neue Kooperationen auf, entwickeln bestehende Partnerschaften weiter und suchen bewusst die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, wenn daraus ein Mehrwert für unseren Sport, unsere Clubs und unsere Mitglieder entsteht.

Mit meiner Kandidatur für den Exekutivrat von Swiss Olympic ist in den vergangenen Wochen zudem eine breite Unterstützung entstanden. Inzwischen unterstützen rund 20 nationale Sportverbände diese Kandidatur. Für mich ist das persönlich eine grosse Ehre, gleichzeitig zeigt es, wie wichtig Vernetzung und der gemeinsame Austausch über die Zukunft des Schweizer Sports geworden sind. Viele Verbände stehen vor ähnlichen Herausforderungen wie wir – bei Nachwuchsförderung, Finanzierung, Infrastruktur, Ehrenamt und Professionalisierung.

Gleichzeitig beschäftigt uns das neue Verbandsfördermodell von Swiss Olympic intensiv. Die angekündigten Veränderungen bereiten uns durchaus Kopfzerbrechen und werden uns vor neue Herausforderungen stellen. Aber auch hier gilt: Wir werden nicht nachlassen. Wir werden unsere Interessen vertreten, Lösungen suchen und alles daransetzen, Swiss Moto langfristig stark zu positionieren.

Swiss Moto hat sich in den vergangenen drei Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Heute spüren wir eine enorme Dynamik – mit vielen Projekten, wachsender Sichtbarkeit, starker Vernetzung und dem Willen, unseren Sport aktiv weiterzubringen. Das gilt längst nicht nur für den Rennsport. Auch im Touring stehen spannende nächste Schritte bevor, und in den Bereichen Mobilität und Verkehrssicherheit engagieren wir uns zunehmend aktiv und bringen uns in wichtige Projekte und Partnerschaften ein. In all diesen Bereichen wollen wir Verantwortung übernehmen, Mehrwert schaffen und die Interessen der Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer wirkungsvoll vertreten.

Wir verwalten nicht nur. Wir gestalten. Und genau so wollen wir weitermachen.

Ich wünsche euch allen schöne Herbsttage, noch einige genussvolle Kilometer auf dem Motorrad und einen guten, sicheren Ausklang der Töff-Saison. ///



Lorsque je repense aux derniers mois, je suis impressionné par le rythme auquel Swiss Moto continue d'évoluer. Sur le plan sportif, nous avons pu envoyer plusieurs signaux très encourageants: Emil Ziemer a en quelque sorte ouvert la voie avec son podium au Championnat du monde Junior 125 cc. Dans le même temps, la Suisse a décroché la deuxième place du classement des nations dans le cadre du projet Ride Green. Puis est venu le podium historique de notre équipe Junior au Supermoto of Nations, avant une nouvelle très belle performance de notre équipe au Motocross of Nations à Ernée.

ROLF ENZ /// *Pour moi, ces résultats ne sont pas le fruit du hasard. Ils montrent que nos investissements dans le développement des athlètes, les structures d'entraînement, l'encadrement, le team management et la communication commencent à porter leurs fruits. Nous voulons poursuivre résolument dans cette voie. Cela concerne également la formation, les infrastructures et notre collaboration avec Swiss Olympic, l'OFSPO ainsi qu'avec d'autres partenaires. L'enjeu est de créer aujourd'hui les conditions qui permettront à notre sport de rester performant demain.*

En tant que fédération également, nous avons encore accéléré. Nous développons de nouvelles coopérations, renforçons nos partenariats existants et recherchons volontairement la collaboration avec d'autres organisations lorsqu'elle apporte une réelle valeur ajoutée à notre sport, à nos clubs et à nos membres.

Ma candidature au Conseil exécutif de Swiss Olympic a par ailleurs suscité ces dernières semaines un large soutien. Près de 20 fédérations sportives nationales soutiennent désormais cette candidature. C'est pour moi un grand honneur personnel, mais cela montre aussi à quel point les échanges, la mise en réseau et la défense d'intérêts communs sont devenus importants dans le sport suisse. De nombreuses fédérations sont confrontées aux mêmes défis que nous, notamment en matière de relève, de financement, d'infrastructures, de bénévolat et de professionnalisation.

Parallèlement, le nouveau modèle de promotion des fédérations de Swiss Olympic nous préoccupe beaucoup. Les changements annoncés nous donnent matière à réflexion et nous placeront face à de nouveaux défis. Mais là aussi, nous ne relâcherons pas nos efforts. Nous défendrons nos intérêts, chercherons des solutions et ferons tout pour positionner Swiss Moto durablement.

Swiss Moto a poursuivi son développement de manière continue au cours des trois dernières années. Aujourd'hui, nous ressentons une véritable dynamique – avec de nombreux projets, une visibilité croissante, un réseau toujours plus solide et la volonté de faire progresser activement notre univers motocycliste. Cela ne concerne depuis longtemps plus uniquement le sport de compétition. Dans le domaine du Touring également, de nouvelles étapes importantes se préparent, tandis que nous renforçons notre engagement en matière de mobilité et de sécurité routière à travers différents projets et partenariats. Dans tous ces domaines, nous voulons assumer nos responsabilités, créer une réelle valeur ajoutée et défendre efficacement les intérêts des motocyclistes.

Nous ne nous contentons pas d'administrer. Nous construisons l'avenir. Et c'est ainsi que nous voulons continuer.

Je vous souhaite à toutes et à tous de belles journées d'automne, encore quelques kilomètres de plaisir à moto et une belle fin de saison, en toute sécurité. ///

Ladies of Harley Genève: eine Initiative für Frauen

Ladies of Harley Genève: une initiative en faveur des femmes



Innerhalb des Geneva Chapter West Switzerland bringen die Ladies of Harley Fahrerinnen und Sozias bei Aktivitäten zusammen, die den Austausch, die gegenseitige Unterstützung und die Beteiligung von Frauen in der Motorradgemeinschaft fördern.



MARISHA BERMUDEZ /// Die Teilnehmerinnen können Erfahrungen teilen, Fragen stellen und sich bei Ausfahrten, Treffen, Sicherheits- oder Mechanik-Workshops sowie solidarischen Aktionen engagieren. Neue Mitglieder und Frauen, die den Schritt von der Sozia zur Fahrerin machen möchten, finden dort ebenfalls Beratung und Begleitung.
Dank Véronique Houmard, LOH Officer, lernte ich eine herzliche Gemeinschaft kennen, die auf Wissensvermittlung und der aktiven Beteiligung von Frauen beruht. Eine konkrete Initiative, die auch andere Motorradgemeinschaften inspirieren kann. ///

Au sein du Geneva Chapter West Switzerland, les Ladies of Harley réunissent pilotes et passagères autour d'activités favorisant l'accueil, l'entraide et la participation des femmes dans la communauté motocycliste.

MARISHA BERMUDEZ /// *Les participantes peuvent partager leurs expériences, poser leurs questions et s'impliquer dans des balades, rencontres, ateliers de sécurité ou de mécanique et actions solidaires. Les nouvelles venues ou celles qui souhaitent passer du statut de passagère à celui de pilote y trouvent également écoute, conseils et accompagnement.*
Grâce à Véronique Houmard, LOH Officer, j'ai découvert une communauté chaleureuse, fondée sur la transmission et la volonté de donner aux femmes une place active dans le monde de la moto. Une initiative concrète qui peut aussi inspirer d'autres communautés motocyclistes. ///



v.l.n.r.: Patricia Bondi, Véronique Houmard, Evelyne Thiaut und Sophie Brichet



Sandra Galli



Véronique Houmard



Aude Tetaz



Lucia Canosa

Zwei Workshops, um das eigene Motorrad besser zu verstehen und zu pflegen

Deux workshops pour mieux connaître et entretenir sa moto

Die Swiss Moto Women Kommission organisierte 2026 zwei Mechanik-Workshops: den ersten am 25. April zur Vorbereitung auf den Saisonstart und den zweiten am 26. September zu den wichtigen Kontrollen und Massnahmen vor der Winterpause.

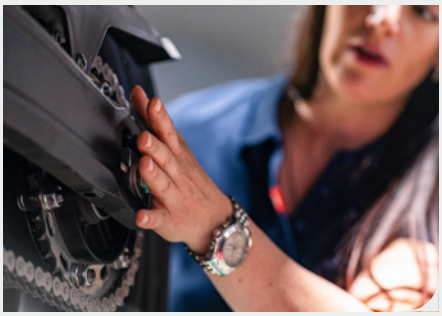


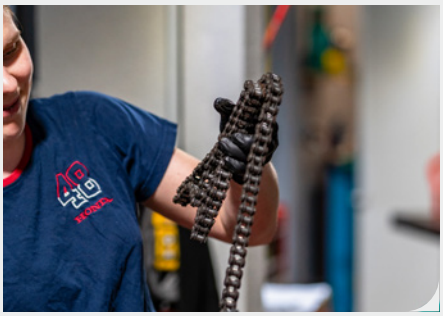
MARISHA BERMUDEZ /// Unter der Anleitung der Mechanikerinnen Émilie Gaillet und Mélanie Hayoz arbeiteten die Teilnehmerinnen direkt an den Motorrädern. Sie lernten, Reifendruck und Reifenzustand zu kontrollieren, Flüssigkeitsstände zu prüfen, die Kette zu pflegen und ihre Spannung zu kontrollieren, die wichtigsten Komponenten zu erkennen und die grundlegenden Sicherheitschecks vor einer Fahrt durchzuführen.
Dieses Wissen hilft, das eigene Motorrad besser zu verstehen, Unregelmässigkeiten früher zu erkennen und einzuschätzen, wann professionelle Unterstützung erforderlich ist. Ziel ist nicht, die Arbeit einer Werkstatt zu ersetzen, sondern den Teilnehmerinnen wichtige Grundlagen zu vermitteln, damit sie selbstständiger handeln, die richtigen Fragen stellen und sicherer unterwegs sein können. ///

La Commission Swiss Moto Women a organisé deux workshops mécaniques en 2026: le premier le 25 avril pour préparer le début de saison et le second le 26 septembre pour aborder les contrôles et les gestes utiles avant l'hivernage.

MARISHA BERMUDEZ /// *Guidées par les mécaniciennes Émilie Gaillet et Mélanie Hayoz, les participantes ont travaillé directement sur les motos. Elles ont appris à contrôler la pression et l'état des pneus, vérifier les niveaux, entretenir et contrôler la tension de la chaîne, reconnaître les principaux composants de leur machine et effectuer les vérifications essentielles avant de prendre la route.*
Ces connaissances permettent de mieux comprendre le fonctionnement de sa moto, de repérer plus rapidement une anomalie et de savoir quand une intervention professionnelle est nécessaire. L'objectif n'est pas de remplacer le travail d'un garage, mais de donner aux participantes les bases nécessaires pour gagner en autonomie, poser les bonnes questions et rouler avec davantage de confiance et de sécurité. ///















Swiss Hill Climb Road Race 2026

Joffray Lelievre

Am 29. und 30. August 2026 fand das Finale der Schweizer Bergmeisterschaft 2026 in Frangy in Frankreich, in Savoyen, 35 km von Genf entfernt, statt.



JEAN-LUC RONCHI /// In mehreren Kategorien war die Wertung noch offen, und die anwesenden Fahrer mussten sich mit der Strecke auseinandersetzen, um die begehrten Titel zu erringen.
Nach einem Saisonstart in Marchaux im Departement 25 im Juni, der einen gelungenen Auftakt bot, trafen sich die Fahrer anschliessend in Boécourt im Jura zum einzigen Rennen in der Schweiz und zu vier Rennläufen.
Anschliessend trafen sich alle Teilnehmer in Petit-Abergement im Departement Ain zu einem grossartigen Wochenende im Juli. Die Fahrer, die am Rennen in Boécourt teilgenommen hatten, behielten einen Vorteil im Kampf um den Titel. Schliesslich konnten am Sonntag, dem 30. August 2026, nach einem spannenden Kampf auf der Strecke die verschiedenen Schweizer Meister ihre Titel feiern.
Bei der Swiss Moto Legend Trophy und der Swiss Side-Car Legend Trophy war noch nichts entschieden, und das grosse Finale 2026 fand am 19. und 20. September 2026 auf der herrlichen Strecke des Schallenberg Classic (BE) statt. Die Finals dieser beiden Kategorien wurden im Emmental bei traumhaftem Wetter und unter hervorragender Organisation ausgetragen.
Ein grosses Dankeschön an alle Organisatoren der Rennen und an alle Teilnehmer – wir sehen uns 2027 bei der Swiss Moto Vintage Championship wieder. ///

Le 29 et 30 août 2026 s'est déroulée la finale du championnat Suisse de la Montagne cuvée 2026 à Frangy en France en Savoie à 35 km de Genève.

JEAN-LUC RONCHI /// *Le classement n'était pas joué pour plusieurs catégories et les pilotes présents devaient se battre avec la piste afin de prendre des titres convoités.*
Après une ouverture de saison à Marchaux dans le 25 en juin pour une belle entrée en matière, les pilotes se sont retrouvés ensuite à Boécourt dans le Jura pour la seule course en Suisse et quatre manches de course.
Ensuite tous les acteurs se sont retrouvés au Petit-Abergement dans l'Ain pour un superbe week-end de juillet. Les pilotes ayant participé à la course de Boécourt gardaient un avantage pour le titre. Enfin, en ce dimanche 30 août 2026, après une belle bagarre sur la piste, les différents champions Suisses pouvaient fêter leur titre.
Pour le Swiss Moto Legend Trophy et le Swiss Side-Car Legend Trophy rien n'était encore acquis et la grande finale 2026 s'est déroulée sur le magnifique parcours du Schallenberg Classic (BE) les 19 et 20 septembre 2026.
Les finales de ces deux catégories se sont jouées lors d'une superbe organisation dans l'Emmenthal avec une météo de rêve.
Un grand merci à tous les organisateurs des courses et à tous les participants et rendez-vous en 2027 pour le Swiss Moto Vintage Championship. ///

Superbike (SBK)

403	**LELIEVRE Joffray,** Honda
425	**GRANGE-MARTIN Hugo,** Honda
407	**RADEMACHER Uwe,** Yamaha

Supersport (SSP)

306	**LELIEVRE Joffray,** Honda
321	**PFISTER Vincent,** Yamaha
376	**CARLETON Yanis,** Kawasaki

Open

244	**PERRET Lucas,** SMR
299	**BELLAVOINE Raphael,** KTM
221	**PFISTER Vincent,** HKR-EVO 2S

Swiss Side-Car Legend Trophy (SSCLT)

803	**MUHLHEIM – MARSAL,** Ireson-Honda
875	**GASSER – VOLET,** VRC
888	**BOLAND – COLLIARD,** LCR-Suzuki

Swiss Moto Legend Trophy (SMLT)

954	**BERGER Lucas,** Honda
946	**CHOGNARD Maxime,** Yamaha
902	**AESCHLIMANN Peter,** Suzuki


FOX
Mehr Info

FIM Mototour of Nations

FIM Mototour of Nations



Team Switzerland in Finnland
Equipe Suisse en Finlande

Der finnische Verband hat uns in Südkarelien empfangen.



JEAN-BERNARD EGGER /// lang und wunderschön. Imatra war bis 1982 eine Hochburg der Motorrad-Grand-Prix-Rennen auf der Rennstrecke. Diese grösstenteils durch die Stadt verlaufende Rennstrecke ist zwar noch immer in Betrieb, wird aber im Prinzip vom Strassenverkehr genutzt. Es ist auch die Region der grossen Seen, die wir entdecken durften.

Die acht Motorradfahrer aus der Schweiz hatten einen schönen Anlass, die Strassen der Region zu erkunden, die zudem herrlich waren. Am Eröffnungstag durften die Motorradfahrer zum Spass zwei Runden auf der Rennstrecke drehen, mit Zielankunft unter der karierten Flagge. Wir hatten auch das Glück, den Wildbach zu sehen, der durch das Öffnen der Schleusen Wasser führte – ein grossartiges Schauspiel, begleitet von Musik. Am zweiten Tag fuhren wir etwa 190 km in Richtung der russischen Grenze, in die Seenregion, wo auf einem Militärgelände zum Gedenken an die Kriegsereignisse ein traditionelles Gericht (eine Art Eintopf) serviert wurde. Am nächsten Tag setzten wir unsere Fahrt durch diese herrlichen Wälder und Seen fort und besuchten ein sehr altes Sägewerk. Eine Fischsuppe und eine Suppe mit Pfifferlingen verwöhnten unseren Gaumen. Die drei Abende verbrachten wir mit Musik und köstlichen Mahlzeiten. Eine schöne Veranstaltung mit 240 Teilnehmern in einem Hotel- und Freizeitzentrum.

Jeder kehrte auf unterschiedlichen Routen zurück, nachdem er Schweden oder die baltischen Staaten besucht hatte. Eine wirklich schöne Erfahrung. ///

La fédération finlandaise nous a accueillis en Carélie du Sud.

JEAN-BERNARD EGGER /// *Cette année, le trajet pour se rendre en Carélie du Sud en Finlande et proche de la frontière russe était long et magnifique. Jusqu'en 1982, Imatra était un haut lieu des Grand Prix motos sur piste. Ce circuit urbain en grand partie en ville fonctionne encore actuellement mais en principe, il est utilisé par la circulation routière. C'est aussi la région des grands lacs que nous avons pu découvrir.*

La délégation suisse composée de 8 motards a pu découvrir les routes de la région qui sont par ailleurs magnifiques. Le jour de l'ouverture du mototour et pour le fun, les participants ont pu faire 2 tours de circuit avec l'arrivée au drapeau à damier. Nous avons eu aussi la chance d'assister comme le torrent s'est mis en eau suite à l'ouverture des vannes, un spectacle superbe au son de la musique. Le second jour, nous avons effectué environ 190 km vers la frontière russe, dans la région des lacs où un repas traditionnel (genre de pot au feu) était servi sur un site militaire en mémoire des évènements des guerres. Le jour suivant, nous avons repris la route par ces superbes forêts et lacs pour visiter une très ancienne scierie. 2 soupes (une de poissons et une autre de chanterelles) ont ravi nos papilles. Les 3 soirées se sont déroulées en musique et accompagnées de succulents repas. Une belle manifestation avec 240 participants dans un centre hôtelier de loisirs et sports.

Chacun est rentré par diverses routes en visitant la Suède ou les pays baltes. Une bien belle expérience. ///



Besuch aus Rovaniemi
Visite venu de Rovaniemi



Das kleine Grand-Prix-Museum in Imatra
Petit Musée Grand Prix à Imatra



FIM-Rallye auf der griechischen Insel Naxos

Rallye FIM sur l'Île de Naxos en Grèce

Eine wunderschöne Rallye auf den Kykladen.



JEAN-BERNARD EGGER /// Die 11 Teilnehmer, die Swiss Moto vertraten, verbrachten eine sehr gelungene FIM-Rallye auf der herrlichen Insel Naxos. Ausnahmsweise hatten die Organisatoren beschlossen, uns ein Inselerlebnis zu bieten, bei dem die Natur noch intakte Landschaften bewahrt hat – abgesehen von einigen wenigen Orten, an denen der Tourismus die Landschaft verändert hat.

Einige Schweizer Teilnehmer waren bereits zum «Rendez-Vous Meritum» in Nordmazedonien am Ohridsee gereist, nachdem sie die ehemaligen jugoslawischen Provinzen besucht hatten. Eine schöne, recht malerische Reise.

Als wir vor Ort ankamen, fragten wir uns, wie das wohl ablaufen würde, denn es gab kei es Anzeichen für die Rallye. Tatsächlich mussten die Organisatoren bis zur letzten Minute hart arbeiten, um pünktlich zu sein. Die Ausrüstung war noch nicht angeliefert worden. Auf der Fähre trafen wir Stelios, der uns von den aufgetretenen Problemen berichtete. Nun, am «Tag X», bei der Eröffnung der Rallye, war dank des Engagements der MotoE-Motorradfahrer alles wieder in Ordnung. Bravo, das haben wir sehr geschätzt. Die Ankunftskontrolle verlief reibungslos. Am nächsten Tag wurde den Teilnehmern eine Entdeckungsrallye angeboten, bei der jeder die gesamte Insel mit ihren malerischen Orten erkunden konnte. Die Strassen bestehen fast ausschliesslich aus Kurven, wodurch wir die Reifen ordentlich auf Trab bringen konnten. Die Parade der Nationen war nicht allzu lang, und wir hatten das Glück, dass uns Besucher zujubelten. Ein wenig Freizeit im Hafen von Naxos ermöglichte es uns, in guter Atmosphäre die typischen Gerichte zu geniessen. Erwähnenswert ist, dass Alicia Riond den Preis für die besten Nachwuchsfahrerinnen erhielt – ein grosses Bravo! Wir konnten eine coole Veranstaltung geniessen, bei der wir es ruhig angehen lassen und das Meer geniessen konnten. Auf der Rückfahrt stellte sich Pascal Gander einer IRON-But-Herausforderung mit einer 2'500 km langen Ausdauerfahrt, die er erfolgreich bewältigte und dabei Mazedonien, Serbien, Bosnien, Kroatien, Slowenien und schliesslich Österreich durchquerte. Herzlichen Glückwunsch an unseren Rider. ///

Un très beau rallye dans les Cyclades.

JEAN-BERNARD EGGER /// *Les 11 participants et représentants Swiss Moto ont passé un très bon Rallye FIM sur la magnifique Île de Naxos. Pour une fois, les organisateurs avaient choisi de nous faire vivre un moment insulaire où la nature a gardé encore des paysages intacts, à part quelques endroits où le tourisme a modifié les lieux.*

Quelques participants suisses se sont déjà rendus au rendez-vous Meritum en Macédoine du Nord, au bord du Lac Ohrid, après avoir visité les anciennes provinces yougoslaves: un joli voyage plutôt pittoresque.

Arrivés sur place, on se demandait comment ceci allait se passer car aucun signe du rallye n'était visible. En fait, les organisateurs ont dû travailler d'arrache-pied pour être à l'heure. La livraison du matériel n'était pas encore arrivée. Sur le ferry nous avons rencontré Stelios qui nous a narré les problèmes rencontrés. Toutefois, tout était rentré dans l'ordre pour le jour «J» de l'ouverture du rallye, grâce à l'engagement des motards de la MotoE. Bravo, nous avons apprécié. Le contrôle d'arrivée s'est bien déroulé. Le lendemain, un rallye découverte était proposé aux participants permettant à chacun de visiter toute l'île et ses endroits pittoresques. Les routes n'ont pratiquement que des virages, ce qui nous a permis d'user les pneus en pointe. La parade des nations n'était pas trop longue et nous avons eu la chance d'avoir des spectateurs qui nous ont applaudis. Un peu de temps libre au port de Naxos nous a permis de déguster les plats typiques dans une bonne ambiance. A noter qu'Alicia Riond a reçu le prix des jeunes pilotes dames, un grand bravo! Nous avons pu profiter d'une manifestation agréable où nous avons pu vivre tranquillement et profiter de la mer. Au retour, Pascal Gander s'est lancé dans une épreuve IRON But avec un trajet de 2'500 km en mode endurance qu'il a réussi en parcourant la Macédoine, la Serbie, Bosnie, Croatie, Slovénie puis l'Autriche. Félicitations à notre Rider. ///



Team Switzerland

1. Neuenburger Ausfahrt – Rallye

1ère Virée neuchâteloise - Rallye



Entdeckungstag der Region und der Neuenburger Berge.



JEAN-BERNARD EGGER /// Unter der Schirmherrschaft des Moto-Club des Bayards organisierte Pierre-Alain Chassot einen Tag mit kulinarischen Entdeckungen am Vormittag und einer Rallye durch die Täler und Berge von Neuenburg am Nachmittag. Die zahlreichen Teilnehmer waren begeistert, zwei Ausflüge durch einen Kanton zu unternehmen, in dem jede Ecke anders ist.
Am Vormittag trafen sich die Teilnehmer in Boudevilliers zu Kaffee und Croissant, wobei bei der Anmeldung auch die Fahrzeuge überprüft wurden. Jeder konnte bei lokalen Handwerkern Käse, Wurst und Eis entdecken und probieren. Das Ziel der ersten Etappe war der Pub «L'Irlandais» in Fleurier, ein Partnerrestaurant. Dort zauberte uns der Koch Joel ein sehr leckeres Essen. Gegen 13:30 Uhr fiel der Startschuss für eine Rallye, diesmal quer durch Berge und Täler. Der Tag endete in Malviliers im «La Croisée». Nach dem Aperitif fand die Preisverleihung statt, bei der das Team «D'anges-Heureux» die ersten beiden Plätze belegte, gefolgt von einem Team aus Valdo-Liechtenstein. Wie so oft fand der Abend bei einem gemeinsamen Essen statt, bei dem jeder von seinen Abenteuern erzählte. Unser nationaler PAC plant, die Veranstaltung nächstes Jahr zu wiederholen. ///

Journée découvertes du terroir et des montagnes neuchâteloises.

JEAN-BERNARD EGGER /// *Sous la bannière du Moto-Club des Bayards, Pierre-Alain Chassot a concocté une journée de découvertes culinaires le matin puis un rallye à travers les vallées et montagnes neuchâteloises pour l'après-midi. Les nombreux participants ont été enchantés de faire 2 virées dans un canton où chaque coin est différent.*
Le matin, les participants se sont retrouvés à Boudevilliers pour le café/croissant avec le contrôle des véhicules lors des inscriptions. Chacun a pu découvrir et déguster des produits artisanaux comme le fromage, la saucisse et des glaces. L'arrivée de la 1ère partie s'est déroulée au Pub L'Irlandais à Fleurier, un partenaire Gastro Swiss Moto. Là, Joel le cuisinier nous a concocté un très bon repas. Vers 13h30, le départ était donné pour un rallye cette fois à travers monts et vaux. La journée s'est terminée à Malviliers à la Croisée. Après l'apéritif, c'était la remise des prix où le MC D'anges-Heureux a troqué les 2 premières places suivis d'un Team Valdo-Liechstensteinois. Comme souvent, la soirée s'est déroulée derrière un repas où chacun a raconté ses aventures. Notre PAC national pense réitérer l'expérience l'an prochain. ///

FIM-Treffen «Bellavista» am Monte Generoso

FIM Raduno Bellavista du Generoso / TI



Ein wirklich schönes Treffen, organisiert vom AMC Monte-Generoso.



JEAN-BERNARD EGGER /// Auf dem Plateau von Bellavista an den Hängen des Monte Generoso fand das 3. FIM-zertifizierte Raduno Bellavista statt. Eine sympathische Veranstaltung, bei der die Teilnehmer wie in guten alten Zeiten ihre Zelte aufschlagen. Die Organisatoren hatten dort kleine Kantinen aufgebaut, um uns einen überdachten Platz zu bieten. Das Abendessen wurde übrigens nach Tessiner Art serviert. Musik und Verpflegung – es war alles da, um gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen. In diesem Jahr spielte das Wetter den Organisatoren in die Hände. Am Sonntag endete die Veranstaltung mit einem Brunch. Die Teilnehmerzahl war beachtlich: zahlreiche Tessiner, Italiener, eine ganze Handvoll Westschweizer, einige Deutschschweizer und Franzosen sowie die belgischen Stammgäste. Ein Treffen, das es verdient, noch weiter zu wachsen, denn wir hatten eine tolle Zeit. ///

Une bien belle rencontre organisée par l'AMC Monte-Generoso.

JEAN-BERNARD EGGER /// *C'est sur le plateau de Bellavista sur les pentes du Monte Generoso que s'est déroulée la 3ème Raduno de Bellavista, évènement estampilié FIM. Une sympathique rencontre où comme au bon vieux temps, les participants posent leur tente. Les organisateurs y ont installé des petites cantines pour nous mettre à l'abri. Le repas du soir était par ailleurs servi à la mode tessinoise. De la musique et de quoi se restaurer, tous les ingrédients pour passer une belle soirée en commun. Cette année, le beau temps accompagnait les organisateurs et dimanche, la manifestation s'est clôturée par un brunch.*
La participation avait fière allure avec de très nombreux Tessinois, des Italiens, une bonne poignée de Romands, quelques Alémaniques, des Français et les habitués belges. Un rassemblement qui mérite encore de se développer car nous y avons passé un bon moment. ///



Das «Touring-Programm» war ein voller Erfolg

Le programme du Touring bien réussi

Grosser Andrang bei den verschiedenen Veranstaltungen.



JEAN-BERNARD EGGER /// Wie jedes Jahr war das «Touring-Programm» ein grosser Erfolg, der Begegnungen im Zeichen des Austauschs und der Freundschaft in den Vordergrund stellte. Wir können nicht auf jede einzelne Veranstaltung eingehen, aber es liegt auf der Hand, dass sie alle ihre Bedeutung haben, und wir möchten den ehrenamtlichen Helfern und den organisierenden Vereinen unseren Dank aussprechen.

Die Jura-Tour der Motorradfahrer und die Treffen in Pierre-Pertuis

Der Moto-Club Tavannes hat eine herrliche Tour durch die stets beeindruckende Jurakette organisiert. Die Stimmung war hervorragend, und die gemeinsamen Mahlzeiten wurden sehr geschätzt. Die «Wurstabende» am letzten Freitag des Monats in Pierre-Pertuis zogen zahlreiche Motorradfahrer an.

Treffen in Les Diablerets, in Personico und auf dem Rossberg

Diese Treffen verzeichneten regen Zulauf; die Käserei «Ptit Diable» hatte köstliche Käsekuchen mit leckeren Desserts vorbereitet. Die Familie Egger lud die Teilnehmer zum Tourismuswettbewerb im Tessin in Personico ein, an dem zahlreiche TiMoto-Mitglieder teilnahmen. Am Rossberg begeisterten uns die herrlichen Landschaften der Voralpen.

75. Jubiläum des MC St-Stephan

Ein Treffen, bei dem verschiedene Unterhaltungsangebote den Besuchern etwas Besonderes boten. Der Vorstand des Moto-Clubs empfing uns sehr herzlich und freute sich über unseren Besuch.

Enig'Moto in Massongex

Eine schöne Veranstaltung: Enig'Moto und Auto war ein voller Erfolg. Sonne, gute Laune und Technik sorgten für eine unterhaltsame Rallye. Bravo, das war grossartig, denn alle haben das Ziel gut gelaunt und ohne Zwischenfälle erreicht. Die Rallye führte über 245 km voller Entdeckungen. Das Abendessen war sehr gut, ein grosses Lob an die Poya und an die Teilnehmer. Vielen Dank an die Freiwilligen, ihr habt gute Arbeit geleistet. Ein cooler Tag. ///

Une belle fréquentation aux diverses manifestations.

JEAN-BERNARD EGGER /// *Comme chaque année, le programme du Touring a rencontré un beau succès, ce qui a privilégié les rencontres de partage et d'amitié. Nous ne pouvons pas passer en revue chaque manifestation mais il est évident que toutes ont leur importance et nous pouvons en remercier les bénévoles et les clubs organisateurs.*

La Randonnée jurassienne des motards et les rencontres de Pierre-Pertuis / BE

Le Moto-Club Tavannes a préparé une magnifique balade pour visiter la chaîne du Jura toujours superbe. L'ambiance était de rigueur et les repas auront été appréciés. Les soirées «Saucisses» du dernier vendredi du mois au Pierre-Pertuis ont attiré un bon nombre de motards.

Rencontre aux Diablerets / VD, à Personico / TI et au Rossberg / BE

Ces manifestations ont été bien fréquentées. La Fromagerie du «Petit Diable» avait préparé des délicieuses croûtes au fromage et de délicieux desserts. La famille Egger a invité les participants aux concours du touring à Personico/TI avec une belle participation des membres TiMoto. Au Rossberg, les paysages magnifiques des Préalpes nous en mettent plein les yeux.

75ème anniversaire du MC St-Stephan / BE

Une rencontre où diverses animations ont apporté aux visiteurs quelque chose de différent. Le comité du Moto-Club nous a reçu de manière très cordiale et étaient heureux de notre passage.

Enig'Moto à Massongex / VS

La belle manifestation Enig'Moto et Auto a bien vécu. Soleil, bonne humeur et technologie assuraient un rallye amusant. Bravo, c'est très bien car tout le monde a rejoint l'arrivée en forme et sans pépin. La randonnée comportait 245 km de découvertes. Le repas du soir était excellent, bravo au motoclub La Poya et aux participants. Merci aux bénévoles, vous avez bien travaillé. Cool journée. ///

Neue Gastropartner

Nouveaux partenaires de restauration

Aargau	**AUBERGE PASSEPARTOUT** Bahnhofstrasse 3 /// 5079 Zeihen 062 876 11 17 /// www.auberge-passepartout.ch
Bern	**GASTHOF BÄREN** Hauptstrasse 15 /// 3226 Treiten 056 284 12 14 /// www.gasthofbaeren.ch
Bern	**HOTEL MEILENSTEIN LANGENTHAL** Lotzwilstrasse 66 /// 4900 Langenthal 062 919 18 18 /// www.dermeilenstein.ch
Bern	**RESTAURANT X1291** Lotzwilstrasse 66 /// 4900 Langenthal 062 919 01 61 /// www.x1291.ch
Graubünden	**RESTAURANT CHUMMENBÜHL** Valdunga 13 /// 7134 Obersaxen 081 933 14 18
Neuchâtel	**HÔTEL GRILL DU CRÊT DE L'ANNEAU** Crêt de l'Anneau /// 2105 Val-de-Travers 032 544 93 63 /// www.hotel-cretdelanneau.ch
Neuchâtel	**RESTAURANT LE HAUT-DE-LA-CÔTE** Haut de la Côte 1 /// 2318 Brot-Plamboz 032 937 14 09 /// www.la-depanne.ch



Impressum / *Impression*

Auflage (19. Jahrgang)

4 Ausgaben pro Jahr /// je 10 000 Ex.
Swiss Moto Mitglieder /// Swiss Moto Clubs ///
Swiss Moto Gastro-Partner ///
Swiss Moto Veranstalter /// Motorradhandel ///
CH-Politik

Herausgeber
Swiss Moto
Allmendstrasse 26 /// 4658 Däniken
+41 (0) 32 628 20 20 /// office@swissmoto.org ///
www.swissmoto.org

Redaktion, PR und Werbung
Leitung: Willy Läderach (WL) ///
redaktion.motonews@swissmoto.org ///
Tel. +41 (0) 52 730 02 30

Layout und Druck
Genius Media AG /// 8500 Frauenfeld

Edition (19 ème année)

4 éditions par an /// 10 000 ex. par édition
Membres Swiss Moto /// Clubs Swiss Moto ///
Partenaires gastronomiques Swiss Moto ///
Organisateurs Swiss Moto ///
Commerces spécialisés de motos /// CH Politique

Editeur
Swiss Moto
Allmendstrasse 26 /// 4658 Däniken
+41 (0) 32 628 20 20 /// office@swissmoto.org ///
www.swissmoto.org

Rédaction, PR et Annonces
Responsable: Willy Läderach (WL) ///
redaktion.motonews@swissmoto.org ///
Tél. +41 (0) 52 730 02 30

Layout et Impression
Genius Media AG /// *8500 Frauenfeld*

Redaktoren / *Impression*

Rolf Enz	Swiss Moto Entwicklung
Walter Wobmann	Swiss Moto Deutschschweiz
Claude Clément	Swiss Moto Suisse romande
Rolf Lüthi	Touring /// Politik
Sepp Betschart	MX CH Motocross
Christoph Berger	CH Enduro
Urs Zumstein	FHRM
Walter Wermuth	Trial CH /// EM /// WM
Marisha Bermudez	Frauen Sport /// Touring
Katja Baumgartner	MX CH Nachwuchs
Elio Crestiani	Classic Sport
J.B. Egger	FR Touring
Robert Sdovc	Fotos Sport
Urs Schnyder	Organisation
Jürgen Kaltenbach	Layout
Willy Läderach	Moto GP /// SBK /// MXGP

DESIGNED TO PERFORM, BUILT TO THRILL



GSX-R 1000R

40th Anniversary Edition

DE CHF 18 995.– / CHF 212.– PAR MOIS

Plus d'informations

SUZUKI

TISSOT

SWISS WATCHES SINCE 1853



POWERED BY NATURE
CRAFTED FOR YOU

TISSOT PRC 100 SOLAR